28. Jahrgang. Mittwoch, 7. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15931. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juli.

Die englischen Wahlen.

Bis gestern Nachmittag waren als gewählt bekannt: 187 Conservative, 43 dissentirende Liberale, 88 Anhänger Gladstone's und 39 Parnelliten. — Bei der Wahl im Ostbezirk Edinburgs unterlag Goschen gegen Buchanan (Anhänger Gladstone's). Letzterer wurde mit einer Majorität von 1439 Stimmen gewählt.

Die Gegner Gladstone's bezüglich der Homerule, die Conservativen und Dissidenten (230), haben somit gegen die Glastonianer und Iren (127) einen Vorsprung, der sich noch immer auf 103 Mandate beläuft. Die Differenz, die sich zu Gunsten Gladstone's gestern um zwei verringert hatte, ist somit wieder zu seinen Ungunsten in die Höhe gegangen, womit jedoch wahrscheinlich der Culminationspunkt erreicht sein wird. Von jetzt an ist, da die Hauptmasse der Landbezirke noch aussteht, auf eine größere Zahl von Wahlresultaten im Gladstone'schen Sinne zu rechnen.

Am 17. Juni sind die Wahlen bis auf die Orkney- und Shetlandinseln beendigt; die letzteren wählen erst am 26. und 27. Juni. Daß Gladstone allein mit seinen liberalen Anhängern die Mehrheit erreicht, ist schon jetzt ausgeschlossen. Ob er sie mit den Parnelliten zusammen erreicht, ist äußerst fraglich.

Vollzogen sind bis jetzt 357 Wahlen, es fehlen sonach noch 313. Gladstone müßte von diesen 313 noch 248 gewinnen, wenn er ohne Parnell die Mehrheit erlangen wollte, was ausgeschlossen ist; er müßte mit den Iren zusammen noch 209 Sitze von den 313 gewinnen, was mindestens problematisch erscheint, während die Gegner Gladstones nur noch 106 brauchen, um auf die Majorität von 336 zu gelangen. Die Conservativen allein dagegen, ohne die liberalen Dissidenten, werden jedenfalls in der Minorität bleiben; daß sie von den restirenden 313 Wahlen die ihnen noch fehlenden 149 Mandate erlangen, ist unmöglich. Erhebliche Verschiebungen im Allgemeinen sind sonach nicht zu erwarten.

Siegt Gladstone mit den Parnelliten nicht, so wäre zwar sein Sturz sicher, wenn er sofort mit seinen unveränderten Homeruleplänen hervortreten wollte; stellt er dieselben aber zurück, so hindert ihn nichts, zu bleiben, da die Dissidenten in allen übrigen Fragen, außer der Homerule, keineswegs Gladstones Fahne verlassen haben. Mit dieser Eventualität beginnen sich auch bereits die englischen Blätter zu befassen.

Ueber die in Dublin gelegentlich der Wahlen ausgebrochenen, von Iren ausgegangenen Krawalle wird noch berichtet, daß an 100 Verhaftungen vorgenommen sind. Der Lord-Mayor hat einen Aufruf an die Bürgerschaft erlassen, in welchem er dieselbe auffordert, angesichts der schmachvollen Vorgänge in der vergangenen Nacht an der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mitzuwirken und sich nicht zu ungesetzlichen Schritten hinreißen zu lassen; die Schuldigen würden den Gerichten übergeben werden.

Das Ministerium Lutz und die Clericalen.

Die Hoffnungen, welche die bairischen „Patrioten" auf den Prinz-Regenten Luitpold gesetzt hatten, sind vorläufig zu Wasser geworden. Der Prinz-Regent hat, wie heute Morgen telegraphisch gemeldet wurde, das Entlassungsgesuch, welches das Ministerium Lutz mit Rücksicht auf die sich mehrenden Angriffe eingereicht, nicht nur abgelehnt, sondern dem Ministerium auch das Zeugniß ertheilt, daß es in pflichtmäßiger, objectiver Würdigung der Sachlage die geistigen Güter des Volkes zu erhalten und zu mehren bestrebt gewesen sei. Die Clericalen befinden sich hierüber naturgemäß nicht in rosiger Laune. Die „Germania" stellt sich zwar an, als ob sie über den Ausgang der bairischen Ministerkrisis noch nicht genügend unterrichtet sei, aber aus der Art und Weise, wie sie sich mit dem Verbleiben des Ministeriums Lutz in Baiern abfindet, ist zur Genüge ersichtlich, daß sie keine Hoffnungen mehr hat. Sie tröstet sich damit, daß das Ministerium Lutz, selbst wenn es am Ruder bleibe, thatsächlich aufgehört habe zu regieren, weil es jetzt regieren müsse, wie der Prinzregent wolle. Unglücklicherweise liegt das Schreiben des Prinz-Regenten, in welchem derselbe das Entlassungsgesuch des Ministeriums Lutz zurückweist, bereits im Wortlaute vor, und aus diesem Schreiben ist zur Genüge ersichtlich, daß von einem principiellen Gegensatze zwischen dem Prinzregenten und dem Ministerium Lutz nicht die Rede sein kann. Der Prinzregent betont nicht umsonst, daß sein Urtheil über die Thätigkeit des Ministeriums Lutz auf Wahrnehmungen beruhe, die er „in eigener reger Antheilnahme an Staatsangelegenheiten seit Jahren" gemacht habe.

Der „Germania" und ihren Freunden bleibt nunmehr nur noch eine Karte, nämlich diejenige des inneren Friedens in Baiern, wobei es freilich in hohem Grade zweifelhaft erscheinen muß, ob der innere Friede des Landes durch ein Ministerium Franckenstein besonders gefördert werden würde. Der Prinzregent scheint bisher dieser Ansicht nicht zu sein, aber wenn die „Patrioten" sich weigern, mit dem Ministerium Lutz Frieden zu schließen, so sind sie keineswegs sicher, daß der Prinzregent nicht sie, sondern das Ministerium Lutz als Friedensstörer ansehen wird.

Eine verfehlte Polemik.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Agrariern und den industriellen Schutzzöllnern, auf welchen bekanntlich die ganze neue Zollpolitik ruht, scheinen in der That mehr und mehr in die Brüche zu gehen. Man erinnert sich, daß die Agrarier im Herrenhause die Ablehnung des Canals Dortmund-Emshäfen bis dahin befürworteten, daß die Industriellen, die an diesem Unternehmen in erster Linie betheiligt sind, den landwirthschaftlichen bez. Brennereiinteressen bei der Regelung der Branntweinsteuerfrage gebührend Rechnung getragen haben würden. Leider mißlang dieser Versuch, das Canalproject zum Scheitern zu bringen. Nur aus der Enttäuschung, welche diesen Vorgang hervorgerufen, ist die blinde Wuth zu erklären, mit der das Hauptorgan der conservativen Agrarier, die „Kreuzztg.", sich gegen die Haltung der Großindustriellen in der Berliner Ausstellungsfrage wendet. Wenn es wahr wäre, meint die „Kreuzztg.", daß die bei der Feier der Eröffnung der Reichspostdampferfahrten in Bremen anwesenden Großindustriellen die Gelegenheit benutzt hätten, dem doch jedenfalls auf demselben nationalen Gebiete liegenden Gedanken einer deutschen Ausstellung durch Verabredung von Strafclauseln gegen die Beschickung der Ausstellung die Axt an die Wurzeln zu legen, so müsse man sagen, daß ein schmählicherer Mißbrauch eines Ereignisses von nationaler Bedeutung selten stattgefunden habe.

Wenn die „Kreuzztg." nicht gerade nach Vorwänden sucht, um den Großindustriellen etwas am Zeuge zu flicken, so ist diese ganze Art der Polemik in hohem Grade komisch. Der Versuch, dem Mangel an Gründen durch die Versicherung, daß es sich um ein nationales Unternehmen handle, abzuhelfen, ist um so komischer, als dieses Mal die Verbrecher, welche eine nationale Idee zu Grunde gerichtet haben, sich gerade aus den eifrigsten Anhängern der nationalen Wirthschaftspolitik rekrutiren und als sie dabei den Herrn Reichskanzler und die Mehrheit der Bundesregierungen zu Mitschuldigen haben. Dem Reichskanzler ist es, wie aus dem bekannten Anschreiben an den Bundesrath hervorgeht, garnicht eingefallen, die Frage der Berliner Ausstellung vornweg als eine nationale zu behandeln, er hat sich lediglich mit den sachlichen Erwägungen für und wider begnügt, und es ist nicht abzusehen, weshalb bei den rheinisch-westfälischen, sächsischen, schlesischen u. s. w. Industriellen andere Erwägungen maßgebend gewesen sein sollen.

Der Versuch, den Widerspruch gegen irgend einen Vorschlag oder Gedanken durch die Behauptung zu ersticken, daß es sich um eine nationale Frage handle, ist dieses Mal gründlich mißlungen. Die jetzt beliebte Art der Polemik wird dazu beitragen, diese nicht gerade neue Taktik in immer weiteren Kreisen zu discreditiren.

Preisbewegung.

In dem „Economist" vom 3. Juli wird die übliche Uebersicht über die Preisbewegung des verflossenen Halbjahres gegeben. Bekanntlich spielen bei den Preis-Vergleichungen des „Economist" die „index numbers" eine hervorragende Rolle, mittelst deren seit einem Vierteljahrhundert jedes Jahr das Steigen und Fallen der Großhandelspreise von 22 der wichtigsten Consumtionsartikel in einer einzigen combinirten Zahl veranschaulicht wird. Die Zahl, die seit längerer Zeit beständig im Sinken war, zeigt jetzt am Schlusse des letzten Halbjahres wieder eine kleine Steigerung. So wenig es angezeigt erscheint, aus dieser Erscheinung bereits weitgehende Schlüsse zu ziehen, so ist dieselbe doch interessant genug, um verzeichnet zu werden. Die „index number" des „Economist" stellte sich

Anfangs Januar	1883 auf	2,442
„ Juli	„	2,220
„ Januar	1884 „	2,221
„ Juli	„	2,170
„ Januar	1885 „	2,098
„ Juli	„	2,048
„ Januar	1886 „	2,023
„ April	„	2,017
„ Juli	„	2,026

Die Steigerung ist, wie man sieht, bisher nur eine geringe, und sie entfällt im Ganzen ausschließlich auf das letzte Vierteljahr. Die Artikel, deren Preise im letzten Halbjahr gestiegen sind, gehören vorzugsweise zur Kategorie der Textil-Rohstoffe, wie Seide, Wolle, Flachs, Baumwolle, Jute. Von Metallen haben Zinn und Blei erhebliche Preisaufbesserungen erfahren, während Eisen und speciell Stahlschienen im Preise fast gefallen sind. In der Kategorie der Nahrungsmittel waren in derselben Periode die Preisschwankungen unerheblicher Natur.

Die Zustände in Madagascar.

Berichte über Madagascar aus Mauritius besagen, daß auf jener Insel eine unklare Unbehaglichkeit herrscht. Die Dauer des Friedens wird für zweifelhaft gehalten. General Willoughby hat sich mit einem einmonatlichen Urlaub nach der Heimath begeben. Er sagt, daß die Hova-Regierung den Vertrag getreu beobachten wird, und er lobt den Geist der französischen Vertreter. Nach seiner Ansicht steht der Insel ein rapider Fortschritt bevor.

Ein Vertragsbruch Rußlands.

Es ist schon kurz gemeldet worden, daß Rußland sich veranlaßt gesehen hat, den Artikel des Berliner Friedensvertrags, der die Freihafenstellung der Stadt Batum am schwarzen Meere stipulirte, einfach zu streichen. Zur Erklärung der Sachlage diene folgendes:

Im Frieden von San Stefano hatte sich die Pforte zur Zahlung einer Kriegsentschädigung von 1410 Millionen Rubel verpflichtet und mit Rücksicht auf den schlimmen Zustand ihrer Finanzen eingewilligt, an Stelle der Zahlung von 1100 Millionen in Armenien Ardahan, Kars, Batum, Bajazid und das Gebiet bis zum Soghanli-Gebirge an Rußland abzutreten. Lange Verhandlungen zwischen Beaconsfield und Gortschakow hatten endlich die Vereinbarung vom 30. Mai zur Folge, wonach u. a. das Thal von Alaschkert und die Stadt Bajazid wegen ihrer Wichtigkeit für den Handelsverkehr zwischen der Türkei und Persien an die Pforte zurückgegeben, der Hafen von Batum aber ohne weitere Beschränkung Rußland belassen wurde. Trotz dieser Zugeständnisse versuchte aber Beaconsfield, auf dem Berliner Congresse noch eine weitere Beschränkung Rußlands in Bezug auf das letztere Gebiet zu erzielen, und die Verhandlungen vom 6. Juli brachten ihm denn auch den erwünschten Erfolg. Gortschakow erklärte in dieser Sitzung, daß der Kaiser sich entschlossen habe, Batum zum Freihafen zu machen, um auf diese Weise den uneingeschränkten Handelsverkehr mit Persien zu sichern, der seinen Hauptcarawanenweg über Batum nehme. Lord Beaconsfield nahm dieses Zugeständniß damals mit Dank an, wenn er gleich nicht verhehlte, daß er lieber Batum auch fernerhin türkisch gesehen haben würde, und er sprach die Hoffnnng aus, daß der Freihafen im Interesse des Aufblühens Rußlands, der Türkei und aller Völker einen gemeinsamen Mittelpunkt für ihre vereinigte Thatkraft und Unternehmungslust werden möge.

Nun hat die Freihafenstellung Batums die Rettung des asiatischen Handelsweges für die Türkei zwar nicht zu bewerkstelligen vermocht. „Seitdem Rußland", bemerkt dazu die „Post", „die nördlicher laufende Eisenbahn von Sukkum-Kale am schwarzen Meer nach Askabad jenseit des kaspischen Meeres gebaut hat, welche bekanntlich nach Merw und Samarkand fortgeführt werden soll, seitdem hat es sich des persisch-asiatischen Handels bemächtigt, denn die türkischen Producte vermögen in den meisten Artikeln nicht mehr mit den russischen zu concurriren. Die Schließung Batums für den türkischen Handel macht demselben vollends ein Ende, bedeutet aber doch nur den Verschluß einer schon vertrockneten Ader. Dagegen wird Batum nun erst ein offener Hafen für das russische Hinterland, dessen Waaren bei der Rückkehr von unbequemen, bisher nothwendigen Formalitäten frei werden."

Aber diese praktische Frage ist nur die eine Seite der Sache; die andere ist von politischer Tragweite. Das Vorgehen Rußlands, dieser Strich durch einen Artikel eines europäischen Vertrags, hat einen unverkennbar demonstrativen Anstrich, wenn nicht gegen ganz Europa resp. die Signatarmächte, so doch mindestens gegen England, dessen Bemühen in erster Linie die Freihafenstellung Batums zu verdanken war. Freilich, damals regierten die Conservativen, heute Gladstone, dessen Beziehungen zu Rußland zur Zeit keine getrübten sind. Die „Post" vermuthet, daß die Möglichkeit des Sturzes Gladstones für die russische Regierung der Anlaß gewesen ist, die Maßregel zu beschleunigen. Das mag richtig sein. Auch das Verhalten der Russen in Centralasien bei Gelegenheit des afghanischen Grenzconflictes hat bewiesen, daß sich die Russen, wenn sie es mit dem friedfertigen Gladstone zu thun haben, bedeutend mehr herausnehmen, als

---

Ƶ Aus der Jubiläumsausstellung.

IV.

Die Zahl der nicht historischen Gestaltenbilder, welche deutsche und österreichische Maler zur Ausstellung gebracht haben, ist unbeschreiblich groß und ihre Qualität im allgemeinen eine hervorragende, denn die berühmtesten Glieder der Berliner, Münchener, Düsseldorfer Kunstgemeinden sehen wir anwesend. Der alte Menzel ist mit einem neuen Gemälde erschienen, so humorvoll, so frisch empfunden, so brillant ausgeführt, wie es die jugendlichste Kraft kaum vermöchte. Die gelegentlich bei ihm hervortretende Lust, seine Schöpfungen zu ironisiren, als Schalk über ihnen zu stehen, die manchmal fast an Manierirtheit streifte, plagt ihn hier nicht; buntes, actuelles Leben, das Volk in geschäftiger Bewegung zu schildern, das erfüllt ihn stets mit Lust, hier nun gar, wo er als Hintergrund einen der malerischsten Plätze Europas und ein reichstes Stillleben von Kraut und Rüben, Blumen und Victualien um den wogenden Menschenschwarm findet, dem sein Pinsel Leben und Bewegung zu verleihen weiß. Knaus hat sich mitunter in eine seinem Talente sehr wenig zusagende Anecdotenmalerei verirrt, hier ist er wieder ganz er selbst. Das Schusterkind, das selbstzufrieden mit einem alten Stiefel spielt, das „Försterheim", die junge Zigeunerin, die fliehend sich im Gestrüpp verbirgt, und am meisten vielleicht der alte Colporteur, der zufrieden auf sein armseliges Tagewerk blickt, das sind Meisterwerke intimster Menschenmalerei, wie sie das Genie nur in den glücklichsten Momenten zeitigt.

A. v. Werner bringt eine Erinnerung aus dem letzten Kriege. Die Preußen haben beim Durchstöbern eines Dorfes einen rothhosigen Soldaten entdeckt, der sich bei Weib und Kind verkrochen. Der „Kriegsgefangene" muß nun hinaus in das Regenwetter, sein Weib nimmt herzlich Abschied von ihm, ein preußischer Landwehrmann reicht ihm auch den strampelnden Säugling hin zur letzten Umarmung. Halb komisch, halb rührend hat der Künstler die Scene gehalten, der unsere Soldaten zuschauen ohne starke Theilnahme, nur unterhalten durch den Vorgang.

Paul Meyerheim stellt meist Bekanntes aus, das man indessen immer wieder gern sieht; seine Thierbude ist eine künstlerisch vollendete Humoreske, die physiognomischen und Charakterstudien aller wilden Bestien stellen den genialen Maler den ersten Künstlern an die Seite. Auch Scarbina verläßt nie der Humor, wenn es gilt, das Volksleben realistisch zu schildern. Sein „Fischmarkt" ist vortrefflich, enthält viele dem Verkehr glücklich entnommene, fein beobachtete Züge; fast mehr noch wegen seiner drastischen Gestaltung des lärmenden Treibens spricht ein anderer Fischmarkt von Herrmann an. Doch kommt im Allgemeinen der Ernst öfter zu Worte als Humor und gute Laune. „Zwischen Leben und Tod" nennt Karl Hoff ein ungemein fleißig gemaltes Bild, Scenen aus dem dreißigjährigen Kriege. Ein vornehmer Mann, vielleicht der Gutsherr, liegt da in einer Gebirgslandschaft zu Tode verwundet, seine Bauern umstehen ihn voll Theilnahme, dem Geistlichen wird ein eben in aller Drangsal geborenes Kind gebracht. Der Künstler giebt der Composition die ernste düstere Stimmung, die hier allein paßt. Aehnlichen Vorwurf verarbeitet Graf Harrach, der sich hier in einer großen, sorgsam ausgeführten Gebirgsscenerie als tüchtiger Landschafter bekundet. Ein Mann ist vom Felsen herabgestürzt und haucht sein Leben aus, während theilnehmende Menschen ihn umstehen. Auch Scholz, einer der jüngeren Berliner Maler, giebt eine große, etwas sehr grüne, aber ungemein fleißig ausgeführte Landschaft, in welcher ein Bergsteiger vom Felsen gestürzt und verunglückt ist. W. Riefstahl, einer unserer allertüchtigsten, wenn es gilt tiroler Bauern in großartiger Natur zu malen, hat mit einem Kinderbegräbniß in Passeier wieder einen Stoff gefunden, dem er in jeder Beziehung, was Composition, Zeichnung und coloristische Behandlung betrifft, gerecht wird. Auch Karl Saltzmann, der ausgezeichnete Berliner Marinemaler, hat diesmal ein Unglück gemalt, ein Opfer des erzürnten Meeres, bei dem ein Matrose verzweifelt kniet. Es ist uns auf diesem Gemälde allerdings das bewegte, in durchsichtigen Wogen wild bewegte Wasser lieber als die Staffage. Wie ein großes hochachtbares Talent auf Abwege gerathen kann, beweist Neide in „Die Lebensmüden"; ein nicht mehr ganz jugendliches Paar im Sonntagsstaat hat sich mit Stricken zusammengebunden und steht auf dem äußersten Rande eines Bretterstegs, um sich ins Wasser zu stürzen. Die Widerwärtigkeit der Scene läßt uns kaum die malerischen Verdienste der Arbeit würdigen. Auch Bokelmann gehört hierher; obgleich er kein Berliner ist, so zählt er doch zu den unsrigen. Ein Brand im Dorfe hat das Volk in heftige Erregung versetzt, wir sehen das Feuer nicht, sondern nur seine Folgen. Alles rettet, sorgt, klagt und trauert. Diese Gruppen, deren Aufregung der Künstler wieder wahr und ergreifend behandelt, mit jenem unerbittlichen Realismus ausführt, dem er seine großen Erfolge dankt, gehören trotzdem lange nicht zu dem besten, was wir von ihm kennen. Brutt, ein Schüler von ihm, beobachtet gut und scharf, es fehlt ihm auch nicht an Darstellungstalent, aber wohl noch an Reife der Durchbildung. Sein „Freigesprochen" ist etwas auf den Effect gearbeitet, die Gruppen erscheinen absichtsvoll hergestellt. Und da wir einmal bei den Düsseldorfern sind, betrachten wir noch das ergreifende Bild von Kirberg „Nach dem Sturme", das wieder meisterhaft ausgeführt ist, um so die Reihe der gemalten Unglücksfälle zu beschließen.

Es bleiben uns ja unter den hervorragenden Berliner Gestaltenmalern noch Gentz, Ehrentraut, Carl Becker, Amberg, dann Vautier der Düsseldorfer, Kießling, Pilz, Försterling aus Dresden und dazu die jungen Talente, die hier sich sicher einen Namen machen werden. Zu diesen letzteren zählt jedenfalls Wichgraf, der mit einem Bildchen „Stumme Bitte" Aufsehen erregt. Ein armes Weib, gedrückt, elend, erbarmungswürdig, sitzt mit verhungerten, hohläugigen Kindern vor der Kirchenthür. Hunger und Noth blickt aus ihren Zügen; der Maler hat zu rühren verstanden mit den einfachsten Mitteln. Zu den jungen gehört auch Käthe Löwenstein, welche die Erwartungen, die sie durch einige frühere Studienköpfe erregt, jetzt voll erfüllt mit dem anmuthigen Genrebilde einer Blumenwinderin, das allgemein anspricht. Amberg malt gern still beglücktes Dasein in ruhigem Genießen. „Hand in Hand" wandelt ein empfindsames Liebespaar mit schwärmerischen Augen; munterer ist er bei „Defilé" gestimmt, wo zwei hübsche Dirnen bei einem strammen Husaren und einem eifersüchtigen Bauernburschen Revue passiren müssen. Fritz Werner bewährt sich wie schon längst in seinen humoristischen Soldatenbildern als Künstler von Mark und Kraft. Eine „Marketenderin zwischen den Regimentern Dessau und Bayreuth", ein Stück Soldatenleben aus der Zeit Friedrich Wilhelm's I. wird hier mit Lust und Leben geschildert. W. Gentz hat uns lange nicht mit seinen Schilderungen einer längst vergangenen Zeit erfreut. Krankheit soll die Ursache gewesen sein. Der Arbeit merkt man keine Schwäche an. Ein langer Zug mittelalterlicher Männer und Frauen feiert den „Palmsonntag in frühchristlicher Zeit". Mit Palmzweigen in den Händen begeben sich die Frommen in eine Felsenkirche Kleinasiens, um dort in Stille das Palmenopfer zu bringen. Karl Becker ist auf unseren Ausstellungen ein gern gesehener Künstler. Wir theilen diese Vorliebe nicht; seit den Tagen von Fuggers Töchterlein immer dieselbe blonde Schöne, immer die gleiche conventionelle Anordnung, immer die innerliche Leere, immer aber auch der Glanz der Farben und Stoffe, der den Bildern Freunde gewinnt. „Venezianische Novelle" nennt er einen Auftritt zwischen einem vornehmen jungen und schönen Ehepaar, dem ein Weib aus dem Volk, ein Kind im Arm, mit schwerer Anklage entgegentritt. Schreck und Wuth in den Blicken der Gemahlin sind zwar etwas theatralisch, aber wirksam gemalt. Unbedeutend ist ein neues Othellobild, wenn auch coloristisch glänzend gemalt. Othello, hier ein schlanker Jüngling, nicht ein imponirender Feldherr, vertheidigt sich vor dem Dogen, die schöne blonde Desdemona, das bekannte Modell, schmiegt sich kniend an den Gatten. Max Liebermann steht wohl in denkbar ausgesprochenstem Gegensatz zu dem schön malenden Becker. Von seinen Extravaganzen ist dieser Künstler zurückgekommen und nun offenbart sich sein unleugbar großes Talent in gesunder Schilderung des Lebens schlichter armer Landproletarier. Ehrentraut hat für seine subtil ausgeführte, reizende Lautenschlägerin schnell einen Käufer an der Verloosungs-Commission gefunden, doch auch die Musikprobe ist ein köstliches Bild. Mit gleicher Anerkennung sind Probst, ein Cavalier, dem ein junges Mädchen vorliest, Buchbinder, der Grübler, zu nennen, die allerdings schon nach Süddeutschland gehören.

Ein ganzer Berliner in Art, Richtung und Stoffen ist noch Jacob. Er sucht das zeitgenössische Berlin, die entstehende Weltstadt, künstlerisch für sich zu erobern. Wie Menzel das gesellschaftliche, das moderne Arbeitsleben, so fixirt Jacob die Stadt selbst mit ihren belebten Straßen und entwickelt dabei ebenso viel Frische des Humors wie Schärfe der Beobachtung. (Schluß f.)

dem auf dem Gebiet der äußeren Politik energisch ein Saltsburg gegenüber.

Rußland hat durch diesen Schritt zugleich angedeutet, daß es nach der in Bulgarien vollzogenen Verletzung des Berliner Vertrages auch seinerseits den Vertrag nur zu respectiren gedenkt, wo es ihm gefällt, immerhin ein charakteristischer Vorgang, wenn er vielleicht auch von keiner Macht energischen Widerspruch erfährt, da keine materiell geschädigt wird.

Deutschland.

* Berlin, 6. Juli. Aus Ems wird gemeldet: Der Kaiser machte gestern eine Ausfahrt Lahnabwärts und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei. Heute früh machte Allerhöchstderselbe eine Kurpromenade und begleitete um 8¼ Uhr den abreisenden Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin zum Bahnhofe. Später hörte Se. Majestät die Vorträge des Ober-Hofmarschalls Grafen v. Perponcher und des General-Lieutenants v. Albedyll. Zum Diner ist der Prinz Heinrich von Hessen geladen.

L. Berlin, 6. Juli. Der "Bote f. d. Havelland" in Spandau hält seine Mittheilung, "daß in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag letzter Woche Abtheilungen des 4. Garde-Regiments und des Elisabeth-Regiments, zusammen in der Stärke eines Bataillons, scharfe Patronen, die durch Anfettung zum sofortigen Gebrauch fertig gemacht wurden, erhalten haben und sich bereit halten mußten, in feldmarschmäßiger Ausrüstung auszurücken" aufrecht. Daß die schwer begreifliche Maßregel mit der Ausweisung Singers im Zusammenhang gestanden haben sollte, ist kaum glaublich. Singer hatte auf eindringliches Bitten die Erlaubniß erhalten, bis Sonnabend Mittag 12 Uhr in Berlin zu verbleiben, um seine Angelegenheiten zu ordnen. Daß derselbe gleichwohl in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag abreisen und gerade Spandau hätte beunruhigen sollen, war demnach nicht anzunehmen.

* Berlin, 6. Juli. In Folge der Ernennung des Geheimen Oberregierungsraths Rommel zum Senatspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht war auf Grund des § 13 des Patentgesetzes vom 25. Mai 1877 dessen Ernennung zum ständigen Mitgliede des Patentamtes außer Wirksamkeit getreten. Es hatte sich, der "Kreuzztg." zufolge, als wünschenswerth herausgestellt, daß Senatspräsident Rommel dem Patentamte einstweilen noch angehöre, weil unter seiner Mitwirkung gegenwärtig Verhandlungen über die Revision des Patentgesetzes schweben. Der Bundesrath hat deshalb dem Vernehmen nach beschlossen, bei dem Kaiser die erneute Berufung des Herrn Rommel zum ständigen Mitgliede des Patentamtes vorzuschlagen.

* [Die Rednerliste der Landtagssession.] Nach der Zahl und der Ausdehnung der Redner in dem amtlichen Verzeichniß ergiebt sich u. a. die nachfolgende Statistik: Dr. Windthorst (Centrum) 109 Mal, Dr. Freiherr v. Schorlemer-Alst (Centrum) 84, v. Eynern (nat.-lib.) 75, v. Rauchhaupt (conf.) 69, Frhr. v. Minnigerode (conf.) 68, Dr. Wehr (freic.) 67, Dirichlet (freis.) 62, Rickert (freis.) 58, Kantak (Pole) 41, Freiherr v. Zedlitz und Neukirch (freic.) 40, Berger (Witten) (liberaler Wilde) 35, Dr. Hänel (freis.) 34, Krenz (Teltow) (conf.) 30, Dr. Sieber (Centr.) 29, Schmidt (Stettin) (freis.) 29, Büchtemann (freis.) 28, Freiherr v. Huene (Centr.) 27, Spahn (Centr.) 26, Dr. Langerhans (freis.) 25, Dr. Mithoff (nat.-lib.) 25, Zelle (freis.) 25, Dr. v. Jazdzewski (Pole) 24, Dr. Meyer (Breslau) (freis.) 24, Dr. Sattler (nat.-lib.) 24, Dr. Virchow (freis.) 24, Dr. Enneccerus (nat.-lib.) 23, Richter (freis.) 23 Mal.

* [Der ausgewiesene Christensen] hat gestern Berlin vom Anhalter Bahnhof verlassen; die Polizei war in großer Stärke auf dem Bahnhof versammelt; nur den mit Billets versehenen Personen war der Eintritt zum Perron gestattet. Zu Demonstrationen ist es nicht gekommen. Der Tischlergeselle Berndt, der andere Angeklagte in dem Prozeß Ihring-Mahlow, ist nicht ausgewiesen worden. Für Berndt, dessen Rolle in dem Prozeß eine sehr zweideutige war, ergreift das "Berliner Volksblatt" Partei und erklärt, daß derselbe das unerschütterte Vertrauen der Berliner Arbeiter weiter genießt.

* [Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich] über deutsche Häfen und Antwerpen betrug im Monat Mai 1886 11 094 Personen, vom 1. Januar bis 31. Mai 33 977 Personen. Wie in den vorhergehenden Monaten dieses Jahres, so bleiben auch diesmal die Ziffern wesentlich hinter denjenigen der gleichen Zeiträume der Vorjahre zurück. Es belief sich nämlich die deutsche Auswanderung in den ersten fünf Monaten 1885 auf 56 182, 1884 80 104, 1883 80 813, 1882 102 824, 1881 102 519, 1880 auf 42 410 Personen.

* [Eine Gotteslästerung.] Der Wirth des neuen Restaurants Zietenhausen an der Oberspree wollte zu Sonnabend ein Plakat mit einem kleinen niedlichen Gedicht an die Anschlagsäulen anheften lassen. Der bei ihm zu Sommer wohnende conservative Schriftsteller Jsenbeck hatte es ihm mit einem Anklange an ein bekanntes Lied in Paul Heyse's Roman "Im Paradiese" angefertigt, da der Wirth Adam heißt. Es bewegte sich in der Reimform der deutschen Meistersinger und ebenso in deren Sprache: "Als Gott der Herr den Adam schuf — Sich trollen aus dem Paradies — Da brach für alle Weib und Mann — Das allergrößte Elend an, &c. — Doch Gott der Herr voll Gnad und Huld — Hat mit der Menschheit viel Geduld — Flugs schuf er einen neuen Garten — Drum laßt euch das Warten — ..." Die Polizei verbot die Anheftung des Plakates, weil es "eine Gotteslästerung enthalte." Es ist in der That gut, bemerkt dazu die "Nat.-Ztg.", daß das Lied "Als Noah aus dem Kasten kam", schon früher gedichtet worden ist.

* [Versteuerte Kartenspiele.] Im Etatsjahr 1886 wurden versteuert im deutschen Reich 3 388 796 Spiele von 36 oder weniger Blättern und 205 774 Spiele von mehr als 36 Blättern (im Vorjahre 3 291 944 bezw. 205 514 Spiele).

Hirschberg i. Schl., 3. Juli. Einer der ältesten Instructeure in der türkischen Armee, der frühere preußische Artillerie-Offizier Iskender Grunewald-Pascha, hat nach 35jähriger Dienstzeit in der Türkei um seinen Abschied gebeten, und der Sultan hat dem General-Lieutenant Grunewald in Anerkennung seiner ihm geleisteten Dienste gestattet, seine Pension im Vaterlande zu verzehren. General Grunewald hat seinen dauernden Aufenthalt bei seiner schon längere Zeit hierselbst im eigenen Besitzthum wohnenden Familie genommen. Es verbleiben nach Abgang des Generals Grunewald von den älteren Instructeuren in türkischen Diensten, deren Zahl seiner Zeit 15 betrug, nur noch die Generale Wendt, Bluhm und Strecker.

* In Münster tagte am Sonnabend eine Versammlung des ausführenden Ausschusses für den Canalbau Dortmund-Emshäfen unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lindemann (Dortmund). An derselben nahmen zahlreiche Vertreter der betheiligten kommunalen und industriellen Städte, sowie der rheinisch-westfälischen Bergwerksbetriebe, namens der Staatsregierung der Oberpräsident von Westfalen, von Hagemeister, und der Bergbauhauptmann Prinz von Schönaich-Carolath (Dortmund) Theil. Gegenstand der Berathung war die Aufbringung der durch die Canalanlage entstehenden Grunderwerbskosten. Es wurde beschlossen, für die Provinzen Hannover und Westfalen je einen besonderen Ausschuß einzusetzen, welcher die Vertheilung der Kosten unter die Pflichtigen bewirken solle. Nach dem Regierungsentwurfe betragen die Grunderwerbskosten im Ganzen 6¼ Mill. Mk., wovon auf die Provinz Hannover 1½ Millionen, auf Westfalen "rund 4 800 000 Mk. entfallen würden.

Weißenfels, 5. Juli. Ein der socialdemokratischen Partei angehöriger Cigarrenhändler in Weißenfels hatte an dem Fenster seiner Wohnung eine rothe Kattun-Gardine, nach Ansicht des Bürgermeisters in ostentativer Weise, angebracht und wurde deshalb mit 30 Mk. Geldstrafe vom Schöffengericht verurtheilt. Die eingelegte Beschwerde ist verworfen worden.

Hanau, 6. Juli. Nach dem "Frankf. Journ." wurden der Fürst und die Fürstin Bismarck von Kissingen gestern Abend in Hanau erwartet, um der heute stattfindenden Taufe der neulich geborenen Tochter des Landraths Grafen Wilhelm Bismarck beizuwohnen.

München, 5. Juli. Die stenographischen Berichte über die Regentschaftsverhandlungen in der Abgeordnetenkammer werden nach Verfügung des Ministeriums sämmtlichen Gemeinden des Königreichs Baiern zugestellt. Darnach zu urtheilen müssen doch noch vielfach in Baiern Zweifel darüber verbreitet sein, ob König Ludwig irrsinnig gewesen ist.

München, 6. Juli. Das heutige Kriegsministerialblatt veröffentlicht die Verleihung der Inhaberstelle des fünften Chevaulegers-Regiments an den Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Die "Allgem. Ztg." theilt das an den Prinz-Regenten eingelaufene Telegramm des neuen Inhabers aus Vöf bei Kettenberg mit; dasselbe lautet: "Tief gerührt durch diesen Beweis brüderlicher Freundschaft danke ich von Herzen und bin stolz, mich zu der braven bairischen Armee zählen zu dürfen." (W. T.)

* In Nürnberg ist vom Schwurgericht ein Colporteur wegen Verbreitung unsittlicher Schriften zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Starnberg, 4. Juli. Heute brachte uns jeder Eisenbahnzug massenhaft Gäste von München, die Schloß Berg und die Unglücksstätte besichtigten. Alles sucht die denkwürdige Bank am See, auf der der König und Gudden zuletzt saßen; sie war aber nicht mehr zu finden. Auf eingezogene Erkundigung wurde uns mitgetheilt, daß diese Bank entfernt werden mußte, weil sie ganz zerschnitten wurde, da fast jeder Besucher sich ein Stückchen Holz davon abschnitt um es als Reliquie aufzubewahren. Vorgestern soll ein Bauer aus Tirol da gewesen sein, der sich von der Unglücksstätte eine Flasche Wasser mitgenommen hat, um es als "Wunder wirkend" zu gebrauchen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 6. Juli. Die Nachricht auswärtiger Zeitungen, daß der Fürst von Bulgarien hier eingetroffen sei, ist officiellerseits als unrichtig. (W. T.)

Montenegro.

* Aus Cettinje meldet die "Neue Freie Presse": Die in Mojkovac eingeschlossenen Türken ergaben sich am 5. d. Mts., nachdem sie einen mißlungenen Ausfall gemacht hatten, und gaben die beiden gefangenen Capitäne heraus.

Rußland.

Petersburg, 5. Juli. Ein Circular der Oberpreßverwaltung untersagt den Redactionen, Etwas über Bestellungen von Minenböten für die Schwarzemeer-Flotte, welche in England und Frankreich gemacht werden, zu veröffentlichen. Ein gleiches Verbot erging bereits im September 1883.

Aus Warschau, 30 Juni, wird dem "N. W. Tgbl." geschrieben: Der Sohn des berühmten Exministers Ristics ist in Congreßpolen schnell zu einer gewissen Berühmtheit gekommen. Der junge Mann ist nämlich russischer Cavallerie-Lieutenant und befindet sich gegenwärtig mit seinem Regimente in Kalisch. Vor einigen Wochen traf er in einer dortigen Restauration mit mehreren Polen zusammen, mit denen er zu politisiren begann. Der für die anwesenden Polen verletzende Ton, in welchem der junge Lieutenant russische Propaganda machte, brachte einige Gäste derart auf, daß sie ihn ohne Weiteres durchbläuten und aus dem Lokale warfen. Vor einigen Tagen hatte nun der junge Ristics, ebenfalls in Kalisch, mit einem polnischen Edelmann, Namens Kobierzycki, ein Säbelduell zu bestehen. Das Rencontre fand unter solchen Umständen statt, daß das Duell sofort um 3 Uhr Nachts stattfinden mußte. Da Kobierzycki keine Freunde zur Hand hatte, bat er zwei anwesende Offiziere, Kameraden des Ristics, ihm (Kobierzycki) als Secundanten beizustehen, was diese auch annahmen. Beim ersten Waffengange schlug Kobierzycki, der ein ausgezeichneter Fechter ist, dem Lieutenant den Säbel aus der Hand. Beim zweiten Waffengange gebrauchte Ristics einen "Kunstgriff", der den Secundanten so wenig gefiel, daß sie ihn mit flacher Klinge züchtigten. Am folgenden Tage ertheilte die Militärbehörde in Kalisch Hrn. Ristics die Demission. Die Sache fand aber damit noch nicht ihren Abschluß, denn über diesen Vorfall wurde nach Warschau an den Generalgouverneur Gurko berichtet, welcher die sofortige Wiederaufnahme Ristics in das Regiment befahl, gleichzeitig aber die Verhaftung des Gutsbesitzers Kobierzycki anordnete. Der Befehl wurde ausgeführt. Kobierzycki ist heute unter starker Gendarmeriebewachung in Warschau eingetroffen und auf administrativem Wege nach Sibirien "verschickt" worden.

Danzig, 7. Juli.

Wetteraussichten für Donnerstag, 8. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Wärmeres, ziemlich trübes Wetter mit schwachem Westwind. Keine oder nur geringe Niederschläge, stellenweise jedoch Gewitter.

* [Stadtverordnetenwahlen.] Im Monat November d. J. sind die Wahlen für diejenigen Mitglieder der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung vorzunehmen, deren Mandat mit Ende d. J. abläuft. Es ist deshalb vom hiesigen Magistrat die Aufstellung einer Liste der stimmfähigen Bürger angeordnet worden. Dieselbe wird in der Zeit vom 15. bis 30. Juli c. incl. innerhalb der Geschäftsstunden im I. Bureau auf dem Rathhause zur öffentlichen Kenntniß ausgelegt und es kann in dieser Zeit jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit dieser Liste Einwendungen erheben. Unter den Stadtverordneten, deren Mandat mit Ende d. J. abläuft, befanden sich auch die Herren Bertram, Bischoff, Radewald und Reichenberg, welche theils verstorben, theils im Laufe ihrer Wahlperiode aus der Stadtverordneten-Versammlung geschieden sind. Ferner haben noch Ersatzwahlen für die bis Ende 1890 stattzufinden in der I. Abtheilung für Herrn Archibald Jorck, welcher inzwischen zum Stadtrath erwählt worden ist, und in der II. Abtheilung für den verstorbenen Zimmermeister Gersdorf. Es scheiden ferner, nach Folge Ablaufs der Wahlperiode, aus die Stadtverordneten Berndt, Davidsohn, Ollendorff, Pfannenschmidt und Otto Steffens (von der I. Abtheilung gewählt); Berenz, Fuß, Glaubitz, Kalisch, Prohowo und Simson (von der II. Abtheilung gewählt); Hamm, Klug, Leopold, Stibbe und Dr. Wallenberg (von der III. Abtheilung erwählt). Die I. und II. Abtheilung haben sonach je 7 Ergänzungswahlen auf 6 Jahre und je 1 Ersatzwahl auf 2 Jahre, die III. Abtheilung hat nur 6 Ergänzungswahlen auf 6 Jahre vorzunehmen.

* [Hochwasser in Sicht.] Aus Lemberg vom 5. Juli wird gemeldet: In Folge des Regenwetters ist der Wasserstand der meisten galizischen Flüsse bedeutend gestiegen. Der Wasserstand des Dniestr ist bereits 1 Meter über dem normalen. Von der Weichsel ist bisher noch kein wesentliches Steigen des Wasserstandes gemeldet worden.

* [Marinebesuch.] Die Panzer-Corvette „Oldenburg" hat gestern Mittag die Rhede vor Zoppot verlassen und ist zur Fortsetzung ihrer Uebungen wieder in die Bucht von Gdingen gegangen. Die Kreuzerfregatten „Prinz Adalbert" und „Stein" liegen noch vor Zoppot, letztere wird Sonnabend oder Sonntag, erstere voraussichtlich am Montag die hiesige Rhede verlassen. — Nach einer Meldung der „Ostseeztg." aus Swinemünde soll vorgestern auch die Kreuzerfregatte „Moltke" (14 Geschütze, 422 Mann Besatzung) von dort nach Danzig abgegangen sein. „Moltke" ist jedoch bis jetzt nicht hier eingetroffen. Ihr Besuch auf unserer Rhede könnte auch nur ein sehr kurzer sein, da das Schiff bis 11. Juli Swinemünde, vom 12. Juli ab Kiel zur Poststation hat.

* [Brandunglück.] Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde durch eine telephonische Meldung aus Kl. Plehnendorf die hiesige Feuerwehr alarmirt, da durch einen dort ausgebrochenen Brand Gefahr für die nahe gelegenen Holzlager und das Giesebrecht'sche Dampfschneidemühlen-Etablissement zu Krakauerkämpe drohte. Die Feuerwehr rückte auch sofort mit zwei Druckwerken unter Führung des Herrn Branddirectors zu Hilfe. Bei ihrer Ankunft fand sie ein größeres Feuer auf dem Grundstück Nr. 6, dem Hofbesitzer Gaßmann gehörig, vor. Dasselbe hatte ein Stallgebäude, eine Scheune, einen Schuppen und verschiedene Haufen von Brennmaterial ergriffen. Die Spritze des Hrn. Giesebrecht sowie die Ortsspritze aus Bürgerwiesen waren bereits auf der Brandstelle thätig und es war denselben bei dem der Chaussee zu treibenden Winde gelungen, das Wohnhaus zu erhalten. Die Danziger Feuerwehr griff nunmehr energisch in die Löschthätigkeit ein und beseitigte weitere Gefahr. Die vorgenannten, leicht gebauten und mit Stroh gedeckten Wirthschaftsgebäude waren jedoch nicht mehr zu retten. — Leider ist bei diesem Brande auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Das Feuer war ca. 9 Uhr Vormittags im Viehstalle entstanden. In wenigen Augenblicken war dies Gebäude in hellen Flammen. Einem Dienstmädchen, welches noch schnell einige Schweine aus dem brennenden Gebäude retten wollte, wurde der Rückweg durch einstürzende Dachbalken und Sparren abgeschnitten und es fand in den Flammen ihren Tod. Die Leiche, nur noch ein fast vollständig verkohlter Rumpf, wurde später in der Nähe der Thür aufgefunden. — Die Danziger Feuerwehr kehrte Mittags 12 Uhr hierher zurück.

* [Futterernte.] Die Klee-Ernte ist jetzt in unserer Provinz so ziemlich beendigt, die Heu-Ernte noch in vollem Gange. Der Ertrag ist fast überall ein sehr geringer, nur in einzelnen Niederungs-Distrikten ist der Heu-Ertrag etwas reichlicher ausgefallen. Am schwersten haben durch die Frühjahrsdürre die Kleefelder gelitten und auf manchen Gütern ist kaum ein Drittel, mitunter nicht ein Viertel einer Durchschnittsernte an Klee erzielt worden. In vielen Wirthschaften wird also das Futter recht knapp werden, und diese Aussicht ist um so trüber, als auch beim Getreide die Ernteaussichten nicht die besten sind.

* [Versetzung.] Der Secretär Pfeiffer bei der Staatsanwaltschaft zu Thorn ist in gleicher Amtseigenschaft an die Staatsanwaltschaft in Danzig versetzt worden

* [Gebühren für ausländische Telegramme.] Außer den bereits bekannt gemachten sind zum 1. Juli noch folgende Ermäßigungen der Gebühren im Telegraphen-Verkehr eingetreten, und zwar für das Wort nach Japan von 9,15 M. auf 7,70 M., nach China (Küstenstationen) von 8,20 M. auf 7 M., nach Britisch-Indien von 4,60 M. auf 4,10 M., nach Siam von 7,70 M. auf 6,05 M., nach Cochinchina von 7,20 M. auf 5,55 M., nach Süd-Australien von 10,60 M. auf 9,35 M., nach Victoria von 10,60 M. auf 9,45 M., nach Neuseeland von 11,80 M. auf 10,65 M.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] In dem Falle der unterlassenen Veröffentlichung eines vor Erlaß des preußischen Gesetzes vom 2. Juli 1875 von der zuständigen Behörde festgestellten Bebauungsplans erlangt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 14. April d. J. der dadurch geschädigte Grundstücksbesitzer an dem Tage, an welchem ihm demzufolge die nachgesuchte Bauerlaubniß versagt wird, einen Schadenersatzanspruch gegen die Stadtgemeinde, selbst wenn er bereits früher privatim von der im Bebauungsplan enthaltenen Anordnung Kenntniß gehabt hat und nunmehr einen Bauconsens nur deshalb nachsucht, um die Nichtbebaubarkeit seines Grundstücks zu constatiren und für die Feststellung seines Schadens eine Grundlage zu schaffen.

* [Neuer gewerblicher Verband.] Die Glaser-Innungen der Städte Danzig, Marienburg, Königsberg, Rosenberg-Riesenburg, Pr. Eylau, Rastenburg und Tilsit hielten vor ca 8 Tagen in Königsberg eine Versammlung ab, in welcher die Stiftung eines Provinzial-Verbandes der Glaser für Ost- und Westpreußen beschlossen, als Ort des nächsten Verbandstages Danzig bestimmt, zum Vorsitzenden Glasermeister Störmer in Königsberg, zu dessen Stellvertreter Glasermeister Greiser in Danzig gewählt wurde.

* [Ferien-Commers.] In den Tagen vom 6. bis 8. September d. J. werden hier die Mitglieder katholischer Studenten-Vereine aus Ost- und Westpreußen ihren diesjährigen Ferien-Commers abhalten.

* [Begräbniß.] Die General-Lotterie-Direction bereitet durch folgende Bekanntmachung zahlreichen Hoffnungen ein Collectiv-Begräbniß: „Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die aus Anlaß der Vermehrung der Zahl der Loose der preußischen Klassen-Lotterie von der 175. Lotterie ab neu errichteten Collecturen bis auf einige wenige Stellen, für welche jedoch bereits bestimmte Personen designirt sind, in Berlin, sowie in den Provinzen besetzt sind. Weitere Bewerbungen um diese Collecturstellen sind daher zwecklos. Bei der unverhältnißmäßig großen Zahl der eingegangenen Bewerbungsgesuche können besondere Bescheide auf dieselben nur insoweit ertheilt werden, als dazu noch eine besondere Veranlassung vorliegt.

* [Kinder-Heilstätten-Lotterie.] Heute Vormittag begann im hiesigen Stadtverordnetensaale die Ziehung der zum Besten der Kinder-Heilanstalt Zoppot veranstalteten Lotterie in Gegenwart eines zahlreichen Publikums. Die Ziehung wurde bei Schluß des Blattes noch fortgeführt. Die Nummern, auf welche größere Gewinne gefallen sind, sollen erst nach vollständigem Abschluß der Ziehungsliste bekannt gegeben werden.

* [Schulferien im Landkreise.] Die diesjährigen Sommerferien in den Elementarschulen des Danziger Landkreises sind wie folgt festgesetzt: in den Schulen zu Pröbbernau, Kahlberg, Neukrug und Narmeln vom 5. Juli ab 4 Wochen; in den Schulen zu Stutthof, Bodenwinkel, Steegen, Junkeracker und Pasewark im Monat Juli 14 Tage und im Monat August 14 Tage; in allen übrigen Schulen auf der Nehrung incl. Weichselmünde vom 26. Juli ab 4 Wochen; in den Schulen im Werder vom 26. Juli ab 4 Wochen; in den Schulen auf der Höhe vom 26. Juli ab 3 Wochen. Die Herbstferien dauern alsdann: in den sämmtlichen Schulen der Nehrung 2 Wochen, in den Schulen des Werders 2 Wochen, in den Schulen der Höhe 3 Wochen. Eine besondere Ausnahmestellung nimmt nur Guteherberge ein, wo sowohl die Sommerferien wie die Herbstferien auf 14 Tage beschränkt sind.

⊙ [Schwurgericht.] Heute am dritten Verhandlungstage in der Anklagesache gegen den Gutsbesitzer Alexander Krüger aus Praustfelde wurde Vormittags zunächst mit der Beweisaufnahme fortgefahren. Es sagte hierbei der 9jährige Knabe August Treptow aus, er sei mit seinem inzwischen verstorbenen Vater am Tage des Brandes aus dem Dorf gekommen, um nach Hause zu gehen. Der Vater war Instmann des Herrn Krüger und wohnte in den dicht beim Gutshofe belegenen Insthäusern. Als Zeuge beim Krüger'schen Schafstall vorbeikam, habe er einen Herrn bei der Scheune gesehen, den er für Herrn Krüger gehalten hat. Kaum sei er zu Hause angekommen, so sei das Feuer in der Scheune des Herrn Krüger ausgebrochen. Der Vater des Knaben Treptow ist noch kurz vor seinem Tode gerichtlich vernommen worden und hat hierbei die Angaben seines Sohnes bestätigt. Die Arbeiterfrau Anker sagt aus, sie habe am Brandtage, ungesehen von den Beiden, Herrn Krüger mit dem Inspector Rieck zusammen am Schafstall stehen sehen, wobei Rieck zu Krüger gesagt haben soll: „Na, das Feuer ist ganz gut angelegt", worauf Herr Krüger antwortete: „Ja, das Vieh ist ja auch alles gerettet, ich werde Ihnen das vergelten." Die Arbeiterfrau Mathias sagt aus, daß die Frau Anker ihr diesen Vorgang nach dem Brande erzählt habe. Dasselbe bestätigt auch der Arbeiter Mathias. Die Frau Anker hat diese Mittheilungen an dem Tage gemacht, an welchem ihr Ehemann von dem Inspector Rieck auf dem Gute geschlagen worden war. Der Gerichtssecretär Siebentritt, Vertreter der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, deponirt, daß die Versicherung im Jahre 1885 erhöht worden ist, und zwar die der Gebäude auf 92 3 5 M., die des Inhalts auf 121 167 M. Die Erhöhung habe wohl deshalb stattgefunden, weil neue Insthäuser hinzugebaut worden waren. Daß die Gesellschaft einen Versicherten aus der Versicherung streiche, wenn bei dem Letzteren ein Brandstiftungsversuch vorgekommen, treffe nicht zu. Die Brandschaden-Entschädigung des Herrn Krüger sei auf 28 925 M. festgestellt. Der Versicherungs-Inspector der Aachen-Münchener Gesellschaft sagt, daß eine eigentliche Erhöhung des Werths der bisher versicherten Objecte nicht stattgefunden; die Erhöhung der Versicherungssumme sei durch das Hinzutreten neu erbauter Gebäude verursacht. Die Brandschaden-Entschädigung bezüglich der Ernte, des todten Inventars, für Hölzer &c. ist auf 27 603,90 M., in Summa für Gebäude, Ernte &c. auf 56 528,90 M. festgestellt. Aufgefallen sei dem Zeugen, daß in den Wirthschaftsbüchern der im letzten Jahre geerntete Roggen so hoch angegeben war, und daß dieser Ertrag in großem Gegensatz stand zu demjenigen der früheren Jahre. — Der Gutsbesitzer Voll in Praust, dessen Besitzung an diejenige Krügers grenzt, wird darüber befragt, in welchem baulichen Zustande sich die abgebrannten Gebäude befunden haben und ob sie angemessen versichert gewesen sind. Der Zeuge meint, daß die Versicherungssumme nach seiner Ansicht etwas hoch gegriffen sei, namentlich seien einige der Gebäude höher versichert gewesen, als nach seiner Wissenschaft ihr Kostenbetrag bei dem vor 25 Jahren erfolgten Neubau war. Den directen Schaden, den der Angeklagte durch den Brand erlitten, halte er durch die Brandentschädigung voll gedeckt, den indirecten Schaden, den er durch die Wirthschaftsbetriebsstörung erlitten, sei wohl kaum gedeckt. Herr Gerichtsrath Kaufmann, welcher den Inspector Rieck über seine Wahrnehmungen bezüglich der von Blokus im Stall aufgefundenen Flasche gerichtlich vernommen hat, erklärt, daß er den Rieck eindringlichst ermahnt habe, die volle Wahrheit zu sagen, da er seine Aussage zu beschwören habe. Rieck blieb jedoch mit voller Bestimmtheit bei seiner Aussage, daß er die fragliche Flasche vor ihrer Auffindung in den Händen des Krüger gesehen habe. — Auf Antrag des Vertheidigers wird noch Frl. Wentzlaff, Tochter eines hiesigen Restaurateurs, vernommen. Dieselbe soll bekunden, daß Rieck bei ihrem Vater gewohnt habe. Hier soll die Wirthin Ehlert wiederholt mit Rieck zusammengetroffen sein und beide sollen verabredet haben, wie sie ihre Aussagen einrichten wollten. Rieck und die Ehlert geben ihr Zusammentreffen bei Wentzlaff zu, doch haben diese Zusammenkünfte ganz andere Veranlassungen gehabt. Die Zeugin Wentzlaff hat ebenfalls nicht gehört, daß Rieck und die Ehlert über ihre zu machenden Aussagen sich unterhalten haben. — Hiermit wurde die Beweisaufnahme geschlossen und die Sitzung bis Nachmittags 3½ Uhr vertagt, um welche Zeit die Plaidoyers beginnen sollen.

[Polizeibericht vom 7. Juli.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Dirnen. Es sind von den Executiv-Beamten im Laufe der verflossenen Woche arretirt 9 Bettler, 23 Dirnen. — Gestohlen: 100 M., 1 Paar Gardienenhalter, 1 goldenes Armband. — Gefunden: 1 Mütze nebst Lazarethschein, 1 blauer Beutel mit Inhalt, 1 Stern mit Inschrift und schwarz-weiß-rother Schleife, 1 Lehrbuch der Geographie, 1 Stubenschlüssel, 1 rothwollene Spielleine, 1 Hundemaulkorb; abzuholen von der Polizei-Direction. Ein Conto-Buch; abzuholen Schießstange 4 a.

⋈ Marienwerder, 6. Juli. Der Regierungs-Präsident hat auf Antrag des Vorstandes der hiesigen Tischler-Innung auf Grund des § 100 der Gewerbeordnung für den Bezirk der genannten Innung, welcher den ganzen Kreis Marienwerder umfaßt, bestimmt, daß diejenigen Arbeitgeber, welche das Tischlergewerbe selbstständig betreiben und zur Aufnahme in die Innung fähig sind, gleichwohl aber der Innung nicht angehören, vom 1. August ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

(=) Kulm, 6. Juli. Die hiesige Synagogengemeinde verliert ihren Rabbiner Dr. Salzberger, der in Erfurt gewählt ist und am 1. September dorthin abgeht. Herr Salzberger bekleidet sein hiesiges Amt fast 11 Jahre und besitzt in seiner Gemeinde allgemeine Achtung und Liebe. Sein Scheiden erregt allgemein Bedauern. — Von den hiesigen unbesoldeten Magistratsmitgliedern scheiden am 1. Januar 1887 nach abgelaufener Wahlperiode die Herren Rentier Eitner, Kaufmann Louis Hirschberg, Justizrath Kairies und Buchdruckereibesitzer Brandt aus. Die Neuwahl wird Anfangs September stattfinden. — Rathsherr L. Hirschberg ist an Stelle seines verstorbenen Vaters zum Lotterie-Ober-Einnehmer bestallt worden. Der Verstorbene war seit 1842 Lotterie-Einnehmer und seit 1852 Ober-Collecteur.

Konitz, 6. Juli. In der Brust'schen Brauerei brach heute um Mitternacht Feuer aus, welches unter den dort lagernden Vorräthen nicht unbedeutenden Schaden anrichtete, durch alsbaldiges Eingreifen der Feuerlöschmannschaften in kürzester Zeit bewältigt und auf seinen Herd beschränkt wurde. (K. Z.)

Thorn, 6. Juli. Den 20. Juli cr. trifft das 1. Pionier-Bataillon aus Danzig hier ein, um im Verein mit dem hier garnisonirenden 2. Pionier-Bataillon in der Zeit vom 21. Juli bis 11. August große Belagerungsübungen und Brückenschläge über die Weichsel auszuführen. Diese Belagerungsübungen sind die umfassendsten, welche Thorn bis jetzt gesehen hat. Es wird, soweit bis jetzt bekannt, die ganze Garnison dabei an einem Manöver theilnehmen. — Gegen die sich hier aufhaltenden galizischen Holzhändler sind jetzt, der „Th. Ztg." zufolge, die polizeilichen Ausweisungsmaßregeln im Gange.

* Der außerordentliche Professor Dr. Cornill ist, der „Pr.-L. Ztg." zufolge, vom 1. Oktober d. J. ab von Marburg in die theologische Facultät der Universität Königsberg versetzt worden. Seine Berufung ist insbesondere für das Fach der alttestamentlichen Exegese, außerdem für das Hebräische erfolgt.

Heilsberg, 5. Juli. Wie die Lokalzeitung „Warmia" hört, sind gestern auf dem Blankensee bei einer Ueberfahrt von Makohlen nach Freudenberg, welche fünf Personen, zwei Knechte und drei Mädchen, unternommen, in Folge Leckwerden des Kahnes zwei der Mädchen ertrunken, während es den übrigen Personen gelungen, sich zu retten.

* Mohrungen, 6. Juli. Gestern beging der hiesige evangelische Pfarrer Herr Wandke sein 50jähriges Amtsjubiläum. Vom Kaiser ist demselben bei dieser Veranlassung der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen; die Gemeinde hatte ein lebensgroßes Oelbild des Jubilars anfertigen lassen, welches zum Andenken an den Tag die Kirche schmücken soll.

⊠ Bromberg, 6. Juli. Gestern Abend hat uns bereits ein großer Theil der auswärtigen, hier zum Provinzial-Sängerfest versammelten Sänger ver-

lassen, so daß der geplante Ausflug nach Rinkau nur von wenigen Sängern unternommen wurde. Beide Concerte, das Gesangs-Concert im Circus des Schützenhauses und das gestrige gleiche Concert im Schützengarten, waren überaus zahlreich besucht. Die Gesänge wurden recht gut ausgeführt. Den Glanzpunkt des Festes bildete der gestrige Festzug mit seinen Herolden, Landsknechten, Pagen &c., in welchem in drei Gruppen vertheilt die Sänger mit ihren Bannern und Fahnen folgten. Auf dem Friedrichsplatze hielt Gymnasiallehrer Brüggemann von hier eine kräftige Ansprache. Durch weiß gekleidete Jungfrauen fand die Bekränzung der Fahnen statt. In dem Festwagen, der inmitten des Zuges ging, befand sich Germania als lebendes Bild; auch einen Barden auf weißem Pferde bemerkte man in dem Zuge. — Im Schützengarten, wo sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden hatte, hielt nach dem Vortrage zweier Lieder Realgymnasial-Director Dr. Kiehl eine längere Festrede. Gleich darauf wurde vom Festcomite eine telegraphische Depesche folgenden Inhalts an den Kaiser nach Ems gesandt: „Die zum 25jährigen Stiftungsfeste des Bromberger Provinzial-Sängerbundes versammelten 600 Sänger aus den Provinzen Westpreußen und Posen senden Ew. Majestät aus deutschem treuen Herzen ihren unterthänigsten Gruß! Gott erhalte und stärke den Schirmherrn des Reichs.“

* [Reichstagsnachwahl.] Die Nachwahl zum Reichstage im 3. Bromberger Wahlkreise (Stadt Bromberg), welche durch die Mandatsniederlegung des zum General-Consul beförderten Abg. Gerlich nothwendig geworden ist, findet am 23. August statt. Candidat der Freisinnigen ist bekanntlich Kammergerichtsrath Schröder.

Vermischte Nachrichten.

* [Ein vierter deutscher „Reichs-Ranker-Congreß“] tagt in Berlin und prahlerische sich Montag Nachmittag in einem Festzuge, der sich vom Kupfergraben nach Weißensee bewegte.

* [Eine Dynamitexplosion] ereignete sich am 2. d. M. in der Fabrik der „Atlantic-Dynamit-Gesellschaft“ zu M'Cainsville im Staate New-Jersey. Von den zehn im Mischungsbaue beschäftigt gewesenen Arbeitern ist auch nicht ein erkennbarer Ueberbleibsel aufgefunden worden; zwölf andere Personen wurden verwundet. Die Erschütterung wurde in einer Entfernung von 20 engl. Meilen gespürt und die Fenster zerbrochen in einem Umkreise von 5 Meilen. Ungefähr 2500 Pfund Dynamit kamen zur Explosion, durch welche eine Höhlung von 50 Fuß im Geviert und 6 Fuß Tiefe im Erdboden entstand. Andere 100 Fuß entfernte Fabrikgebäude wurden ebenfalls zerstört. Theile von den Leichen der Umgekommenen wurden 3/4 bis 1 engl. Meile weit vom Schauplatz des Unglücks aufgelesen.

* In Kiel findet am nächsten Sonntag eine große Segelregatta des Norddeutschen Regatta-Vereins statt, an welcher u. a. die beiden Yachten der deutschen Marine „Lust“ und „Liebe“ und Dänemarks beste Yacht „Fulvia“ theilnehmen. Kaiserliche werden durch den Kutter „Nhe“ vertreten sein.

Duisburg, 3. Juli. Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird geschrieben: Der aus dem St. Vincenzhospital entwichene russische Offizier Savine fand in der Nähe des Hospitals ein bereitstehendes Fuhrwerk, welches ihn nach dem Rhein führte, und zwar ungefähr um die zwölfte Stunde in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch. Gegen 1 Uhr passirte hier ein Passagierdampfer nach Holland. Savine erwartete und bestieg denselben, löste sich auf dem Boot ein Billet nach Emmerich und stieg in Rees aus. Von hier aus war die holländische Grenze bald zu erreichen, die Grenzstation Emmerich wagte der Flüchtige aus guten Gründen nicht zu passiren. Da die Entweichung erst des Morgens gegen 5 Uhr entdeckt wurde, so hat Savine den nothwendigen Vorsprung gewonnen. Ueber die Art und Weise der Flucht aus dem Krankenhause selbst ist man noch immer nicht im Klaren.

Weimar, 4. Juli. Heute ist das „Goethe-Museum“ für das Publikum geöffnet worden. Untergebracht ist das Museum im zweiten Geschoß des Goethe-Hauses, welches einer gründlichen Reparatur unterzogen, aber noch nicht so weit hergerichtet worden ist, daß auch das Sterbezimmer, der Garten u. s. w. jetzt schon dem Publikum zugänglich sind. Die in den hiesigen Räumen untergebrachten zahlreichen Kunstgegenstände, als Oelgemälde, Gypsabgüsse, Kupferstiche, Radirungen, Medaillons, Majoliken u. dgl. m., sind in jeder Hinsicht von außerordentlichem Werthe. Die Anordnung der verschiedenen Gegenstände ist nach dem Grundsatze erfolgt, daß dieselben möglichst dieselbe Stelle erhalten, welche sie zu Lebzeiten Goethes inne hatten. Hinsichtlich der Ausstattung des sogenannten blauen Salons und des nach dem Garten belegenen Zimmers ist dies mit minutiöser Genauigkeit bewirkt worden, während auch in den übrigen Zimmern der noch zu ermittelnde ehemalige Standort der Ausstellungsgegenstände ausgewählt worden ist.

Würzburg, 6. Juli. Die Zahl der in Folge des neulichen Eisenbahnunglücks Verstorbenen beläuft sich jetzt auf siebzehn.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli. (Privattelegramm.) Die gestrigen und heutigen Meldungen hiesiger Zeitungen, der russische Minister v. Giers werde, resp. sei hier angekommen oder werde nach dem Süden Frankreichs reisen, sind allesammt unzutreffend. Giers weilt in Petersburg, indem er des Zaren Rückkunft abwartet; nur die Giers'sche Familie reiste gestern hier nach Franzensbad durch.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 7. Juli.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,30	87,30
Juli-Aug.	146,25	145,50	Lombarden	186,00	186,00
Sept.-Okt.	150,75	147,50	Franzosen	367,00	365,00
Roggen			Cred.-Actien	445,00	445,00
Juli-Aug.	128,00	126,70	Disc.-Comm.	204,70	204,40
Sept.-Okt.	130,75	128,70	Deutsche Bk.	157,50	157,20
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	67,75	67,90
Sept.-Oktbr.	22 4	22,30	Oestr. Noten	161,40	161,35
Rüböl			Russ. Noten	198,35	198,15
Juli-Aug.	42,50	42,60	Warsch. kurz	198,10	198,10
Sept.-Okt.	42,50	42,50	London kurz	—	20,37
Spiritus			London lang	—	20,325
Juli-Aug.	37,10	36,40	Russische 5% SW.-B. g. A.	69,30	69,20
Sept.-Okt.	38,60	37,80	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	105,00	105,00	Danziger Oelmühle	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	99,60	99,60	do. Priorit.	—	—
4% do.	101,00	101,00	Mlawka St.-P.	110,00	110,00
5% Rum. G.-R.	96,20	96,30	do. St.-A.	46,50	47,50
Ung. 4% Gldr.	85,50	85,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	81,60	81,50
II. Orient-Anl.	61,90	61,90	Danziger Stadtanleihe	—	—

Neueste Russen 100,00. Fondsbörse: ruhig.

Bremen, 6. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum geschloss. Standard white loco 6,50 Br.

Frankfurt a. M., 6. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 221⅞, Franzosen 182¾, Lombarden —, Galizier —, Aegypter 72,50, 4% ungar. Goldrente 85,10, 1880er Russen 86,90, Gotthardbahn 105,60, Disconto-Commandit 204,40. Still.

Wien, 6. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,22½, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 85,95, österr. Goldrente 117,70, 4% ungar. Goldrente 105,65, 5% Papierrente 94,77½, 1854er Loose 131,75, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 167,00, Creditloose 177,50, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 276,30, Franzosen 227,00, Lombarden 114,75, Galizier 188,50, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,75, Pardubitzer 166,00, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 163,75, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 193,00, Nordbahn 2292,50, Unionbank 70,50, Anglo-Austr. 113,75, Wiener Bankverein 100,40, ungar. Creditactien 284,25, Deutsche Plätze 62,05, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,02, Amsterdamer Wechsel 104,55, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,92, Marknoten 62,05, Russische Banknoten 1,22½, Silbercoupons 100, Länderbank 122,50, Tramway 201,25, Tabaksactien 64,05, Buschtiehrader B. 191,50.

Amsterdam, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen per November 211. Roggen per Oktober 125—126.

Antwerpen, 6. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅛ bez. u. Br., per August 15⅞ Br., per Septbr. 16⅛ Br., per Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste flau.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 21,60, per August 21,80, per Sept.-Dezbr. 22,40, per Nov.-Febr. 22,75. — Roggen ruhig, per Juli 13,90, per Nov.-Febr. 14,75. — Mehl 12 Marques ruhig, per Juli 47,25, per August 47,60, per Sept.-Dezbr. 48,60, per Nov.-Febr. 49,40. — Rüböl ruhig, per Juli 51,25, per August 51,75, per Septbr.-Dezbr. 53,50, per Januar-April 54,25. — Spiritus fest, per Juli 46,25, per August 46,50, per Sept.-Dez. 44,50, per Januar-April 44,00. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,15, 3% Rente 83,02½, 4½% Anleihe 110,70, italienische 5% Rente 99,50 excl., Oesterr. Goldrente —, ungar. 4% Goldrente 84⅞ excl., 5% Russen de 1877 101,75 excl., Franzosen 455,00 excl., Lombardische Eisenbahn-Actien 231,25, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,60, Türkenloose 35,00, Credit mobilier —, 4% Spanier 61 excl., Banque ottomane 516 excl., Credit foncier 1365, Aegypter 363 excl., Suez-Actien 2030 excl., Banque de Paris 661 excl., Banque d'escompte 475 excl., Wechsel auf London 25,14, 5% privil. türk. Obligationen 368,00, neue 3% Rente 82,50, Panama-Actien 436 excl.

London, 6. Juli. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 6. Juli. Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11⅞.

London, 6. Juli. Consols 101¼, 4% preußische Consols 103, 5% italienische Rente 98⅞, Lombarden 9⅝, 5% Russen de 1871 99¼, 5% Russen de 1872 98⅝, 5% Russen de 1873 98⅝, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 128⅝, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 83¾, Neue Spanier 60⅝, 4% unif. Aegypter 71⅞, 3% gar. Aegypter 99⅞, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 81, Canada Pacific 69⅝, 5% privilegirte Aegypter 94⅞. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 12,77¼, Paris 25,40, Petersburg 22⅝. Platzdiscont ⅝ %.

Glasgow, 6. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6400 gegen 7400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 5. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 39 sh.

Liverpool, 6. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung stetig.

Petersburg, 6. Juli. Wechsel London 3 Monat 23⅛/32, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 200. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 118⅜. Wechsel Paris, 3 Monat, 247⅜. ½-Imperials 8,43. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238¾, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 225½. Russ. Anleihe de 1873 157½, 2. Orient-Anleihe 99⅝, Russ. 3. Orientanleihe 99⅝, Russ. 6% Goldrente 183⅞, Russ. 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161⅞. Große russische Eisenbahnen 263⅞, Kursk-Kiew-Actien 370⅞, Petersburger Discontobank 742, Warschauer Discontobank 310, Petersburger Bank für auswärtig. Handel 322½, Petersburger internat. Handelsbank 480. Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 42,50, per August 42,00. Weizen loco 11,50. Roggen loco 8,75, Hafer loco 5,10. Hanf loco 44,50. Leinsaat loco 16,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 5. Juli. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 142 000, do. nach Frankreich 24 000, do. nach anderen Häfen des Continents 72 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents 20 000 Ors.

Newyork, 6. Juli. Wechsel auf London 4,87, Rother Weizen loco 0,88, per Juli 0,87¾, per August 0,88⅝, per Sept. 0,89¾. Mehl loco 3,10. Mais 0,47⅛. Fracht 2 d, Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juli.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—160 M.Br.	
hochbunt	120—133℔	130—168 M.Br.	
hellbunt	120—130℔	128—160 M.Br.	115—151 M. bez.
bunt	120—129℔	124—155 M.Br.	
roth	120—133℔	120—155 M.Br.	
ordinair	105—123℔	100—145 M.Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli 137, 137½ M. bez., per Juli-August 137 M. bez., per September-Oktober 136½, 137 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 137 M. bez., per April-Mai 143 M. bez.

Roggen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 93 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 123 M., unterpoln. 93 M., transit 93 M.

Auf Lieferung per Juli-August unterpoln. 95½ M. Br., 95 M. Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 119 M. Br., 118 M. Gd., transit 96½ M. Br., 96 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 37 M. Gd.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,75 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht, Amsterdam 8 Tage — gem. 4½ Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,45 Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 100,35 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 99,85 Br., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich Emiss. II. 100,75 Gd. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft II. Serie 100,75 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Weizen. Newyork meldet 2—2⅜ Cents Erhöhung; diese Preissteigerung veranlaßte wahrscheinlich einige Exporteure, größere Ankäufe zu machen und voll vorwöchentliche Preise, theilweise auch etwas erhöhte zu bewilligen. Inländischer, geringfügig angeboten, hatte keine wesentliche Preisänderung. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 123/4℔ 150 M., Sommer- 126/7℔ 151 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit hellbunt 120/1℔ 130 M., 122/3℔ 132 M., hellbunt, glasig 127/8℔ und 128℔ 138 M., 129/30℔ 139 M., hochbunt 124℔ 138 M., 128℔ 141 M., Sommer- 129/30℔ 145 M. per Tonne gehandelt. Für russischen zum Transit bunt 125℔ 135 M., gut bunt 127℔ 140, 141 M. per Tonne. Termine Juli 137, 137½ M. bez., Juli-August 137 M. bez., Septbr.-Oktober 136½, 137 M. bez., April-Mai 143 M. bez. Regulirungspreis 137 M.

Roggen nur für Transitwaare etwas begehrter, inländischer nur vom Speicher angeboten blieb ohne Handel. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 117/8℔ 92 M., per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August unterpoln. 95½ M. Br., 95 M. Gd., Septbr.-Oktbr. transit 96½ M. Br., 96 M. Gd., inländ. 119 M. Br., 118 M. Gd. Regulirungspreis inländ. 123 M., unterpoln. 93 M., transit 93 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Spiritus 37 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo rother 120℔ 141 M. bez. Roggen per 1000 Kilo inländ. pr. 120℔ Bahn 114℔ 85,50, 115℔ 86,75, 116℔ 88, 116/7℔ 89,25, 89,75, 118℔ 90, 119℔ 91,25 M. bez., 120℔ trans. 93 M. bez., per 1000 Kilo große russ. Ger. 85,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 125, 130 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße Koch- 150 M. bez., russ. Ger. 90, schwarz Ger. 98, 100 M. bez., russ. grüne 110 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 190 M. bez., mittel russ. 122,50, 125, 130 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß 37 M. bez., per Juli 37 M. Gd., per August 38⅛ M. Gd., per Sept. 39 M. Gd., per Oktober 38 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 152—154,00 M., per Juli-August 153,50, per Sept.-Oktober 153,50. — Roggen unveränd., loco 123—126, per Juli-August 125,50, per Sept.-Okt. 126,50. — Rüböl unveränd., per Juli-August 42,50, per Sept.-Oktober 42,50. — Spiritus behpt., loco 37,00, per Juli-August 36,50, per August-Septbr. 37,20, per Septbr.-Oktober 38,10. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco 140—168 M., per Juli-August 143½ M., per Sept.-Oktober 147¾—147¼—147½ M., per Oktober-November 149—148½—148¾ M., per Novbr.-Dezember 150¼—150 M. — Roggen loco 126—135 M., guter inländ. 132 M. ab Boden, per Juli 127¼—126¾—127 M., per Juli-August 127¼—126¾—127 M., per Sept.-Oktbr. 129—128½—128¾ M., per Okt.-Nov. 129¾—129½—129¾ M., per Novbr.-Dezbr. 130½—130¼—130½ M. — Hafer loco 124—162 M., westpreuß. 128—136 M., pomm. und uckermärkischer 132—144 M., schlesischer und böhmischer 133—143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 146—154 M. ab Bahn, russ. 126—128 M. frei Wagen, per Juli — M., per Juli-August 123 M. nom., per Sept.-Okt. 120¾—121 M., per Nov.-Dez. — M. — Gerste loco 115—180 M. — Mais loco 108—114 M., per Juli 108½ M., per Juli-August 108½ M., per Sept.-Oktbr. 108½ M., per Okt.-November 110½ M., per Nov.-Dezbr. 111¼ M. — Kartoffelmehl loco 17,00 M., per Juli 17,00 M., per Juli-August 17,00 M., per August-Sept. — M., per Sept.-Okt. 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,90 M., per Juli 16,90 M., per Juli-August 16,90 M., per Sept.-Okt. 16,70 M. — Erbsen loco per 1000 Kilo Futterwaare 135—145 M., Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 u. 1 18 bis 17,50 M., ff. Marken 19,50 M., per Juli 17,60 M., per Juli-August 17,60 M., per August-Sept. 17,60 M., per Sept.-Okt. 17,60 M., per Nov.-Dezbr. 17,70 M. — Rüböl loco ohne Faß 42,3 M., mit Faß — M., per Juli 42,6 M., per Sept.-Oktober 42,5 M., per Oktbr.-November 42,8 M., per Novbr.-Dezbr. 43 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 37,2—37 M., per Juli 36,6—36,4 M., per Juli-August 36,6—36,4 M., per August-Septbr. 37,4—37 M., per Septbr.-Oktober 38,1—37,8 M., per Okt.-Novbr. 38,3—38 M., per Nov.-Dez. 38,5—38,2 M.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,80, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,80 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Fest. — Gem. Raffinade mit Faß, 25,75 M., gem. Melis I. mit Faß 24,25 M. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 5. Juli. (J. Sandmann.) Butter: Trotz der großen Zufuhr haben die Butterpreise wegen des zunehmenden Bedarfs besonders für den Export eine geringe Besserung erfahren. Die neuen Buttersendungen zeigen jedoch vielfach eine so geringe Haltbarkeit, daß man dieselben schnell vergeben muß, um einer Werthverminderung vorzubeugen. Es kostet: Feinste ost- und westpreußische 95—100 M., feine Amtsbutter 90—95 M., feine Mecklenburger, Priegnitzer, Holsteiner &c. 86—90 M., II. 80—87 M., Landbutter I. 75—80 M., II. 63—75 M., galizische und andere geringste Sorten 50—65 M. per 50 Kilogramm. — Käse behauptet den erhöhten Preisstand. Qu.-Backsteinkäse I. 18—23 M., II. 12—17 M. per Ctr., Limburger 30—38 und 16—25 M., echter Emmenthaler 70—80 M., I. imitirter 50—60 M., II. 40—45 M., echter Holländer 58—75 M., rheinischer 45—70 M., echter Neufchateler 4,50 M. per 20 Stück, Ramadour in Staniol 46 M., in Pergament 36 M. per Ctr., Camembert 8—8,50 per Dutzend. — Eier im Preise steigend, 2,20—2,25 M. per Schock.

Wolle.

Königsberg, 6. Juli. Der diesjährige hiesige Wollmarkt ist in den letzten Tagen beendet worden, nachdem die im Ganzen zugeführten ca. 10 000 Centner verkauft waren. Die Kauflust war für alle guten Wollen rege und die Käuferzahl die gewöhnliche. Anfangs waren gut conditionirte Wollen nur mit einem Preisabschlag gegen 1885 von 4 bis 6 Thalern zu verkaufen; in Folge des günstigeren Verlaufs der Märkte von Neu-Brandenburg und Thorn verminderte sich dann der Abschlag um 1 bis 2 Thaler und schwand nach Bekanntwerden der Londoner Auctionsberichte fast gänzlich. Die vor Eintreffen der günstigeren auswärtigen und namentlich der Londoner Auctionsberichte angelegten Preise waren für Kammwollen 36 bis 38 Thaler (vereinzelt darüber); für Stoffwollen 34 bis 37 Thaler, für Tuchwollen 38 bis 42 Thaler (vereinzelt darüber) und für Kreuzungswolle 25 bis 30 Thaler, während man nach Eintreffen derselben: für Kammwollen 38 bis 41 Thaler (vereinzelt darüber), für Stoffwollen 36 bis 40 Thaler, für Tuchwollen 40 bis 45 Thaler (vereinzelt darüber) und für Kreuzungswolle 25 bis 30 Thaler erzielen konnte. Feine Tuchwollen, die nur noch wenig vorhanden waren, wurden für 50 Thaler und vereinzelt noch darüber gekauft. Die angeführten Preise waren indeß nur für gut gewaschene, möglichst ausgeglichene Wollen erreichbar, während mißrathene oder verzüchtete Partien nur entsprechend billiger zu placiren waren. Schmutzwollen brachten 40 bis 47 M. und vereinzelt noch darüber. (Ostpr. Ztg.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. Juli. Wind: W.

Gesegelt: Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter. — Sexta (SD.), Hoffmann, Flensburg, Güter.

7. Juni. Wind: W.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Shields, Kohlen.

Im Ankommen: Bark „Erwin“ aus Rostock, 1 Brigg.

Thorn, 6. Juli. — Wasserstand: 0,74 Meter. Wind: W. — Wetter: bedeckt, etwas kühl.

Stromauf:

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Appelt, Kirstein, Kalksteine.

Von Danzig nach Thorn: Capt. Ewald, Regierung, Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“.

Stromab:

Adam, Petter, Nieszawa, Binksberge, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Schirmer, Wolffsohn, Plock, Berlin, 1 Kahn, 74 460 Kilogr. Roggen.

Witt, Neumark u. Oberfeld, Plock, Danzig, 1 Kahn, 56 500 Kilogr. Weizen, 14 175 Kilogr. Erbsen.

Klotz, Woldenberg, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 20 400 Kilogr. Roggen, 58 650 Kilogr. Erbsen.

Greiser, Kawczynski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Fortuna“, 56 646 Kilogr. Weizen, 23 590 Kilogr. Rübsaat.

Bohre, Gebr. Harder, Wloclawek, Graudenz, Schleppdampfer „Danzig“, leer.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingör, 4. Juli. Die Brigg „Grimstad“ aus Grimstad, mit Holz beladen, gerieth heute Morgen ¼ Meile südlich von hier bei Snekkersten auf Grund. Nachdem ein Theil der Deckslabung über Bord geworfen war, kam sie wieder flott. Das Schiff wird muthmaßlich die Reise fortsetzen können.

Burg a. Fehrmarn, 5. Juli. Das Schiff „Christine“, von Heiligenhafen nach Neumühlen mit Weizen, ist auf der Rhede leck geworden und löscht die Ladung.

Thisted, 3. Juli. Der Dampfer „La Plata“ aus Hull, von Shields nach Reval mit Kohlen, ist in der Nacht von Freitag auf Sonnabend an der hiesigen Küste gestrandet. Die 26 Mann starke Besatzung ist im Rettungsboot gerettet.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli.

Paris und London hatten aus dem Abend-Verkehr günstigere Stimmung signalisirt, Wien und Frankfurt dagegen in ruhiger, lustloser Haltung verharrt. Bei Eröffnung unserer Börse lagen auch aus Wien für die massgebenden Effecten etwas aufgebesserte Notirungen vor, die jedoch hier ganz unbeachtet blieben, denn das Geschäft lag Anfangs ausserordentlich ruhig und das überwiegende, obgleich an und für sich nicht umfangreiche Angebot war genügend, die Course unter ihrem letzten Stande zu halten. Bald machte sich jedoch eine fast allgemeine Hebung der Kauflust und mit ihr eine Steigerung der Notirungen bemerkbar, die jedoch mit grösseren Umsätzen nicht verbunden war da Reflectanten meist nicht geneigt waren, die erhöhten Forderungen zu bewilligen. Inländische Bahnen theilweise in gutem Begehr. Ausländische Eisenbahn-Actien bei ruhigem Geschäftsgange meist unbedeutend in ihren Coursen verändert. Montanwerthe traten geschäftlich ganz in den Hintergrund. Andere Industrie-Papiere theilweise durch Realisationen geschädigt, theilweise rege begehrt und höher bezahlt. Fremde Fonds bei schwachen Umsätzen kaum verändert. Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. in normaler Frage und gut behauptet; Schluss fest. Privat-Discont 1⅝ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,25
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,10
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,75
do. do.	4	100,56
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	3½	100,00
do. do.	4	101,30
Posensche neue do	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	101,00
do. do.	4	101,00
do. II. Ser.	4	101,00
do. do. II. Ser.	4	101,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,50
Preussische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,25
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,75
do. Silber-Rente	4⅕	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,40
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,10
do. do. Anl. 1871	5	99,80
do. do. Anl. 1872	5	99,80
do. do. Anl. 1873	5	99,80
do. do. Anl. 1875	4½	95,25
do. do. Anl. 1877	5	101,75
do. do. Anl. 1880	4	87,30
do. Rente 1883	6	113,60
do. 1884	5	100,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,90
do. III. Orient-Anl.	5	61,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,00
do. do. 6. Anl.	5	95,56
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,20
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,60
do. Gold-Anl.	6	133,25
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	107,10
do. v. 1881	5	102,50
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	113,90
II. u. IV. Em.	5	107,60
II. Em.	4½	104,70
III. Em.	4½	100,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,60
do. do. do. do.	4½	110,80
do. do. do. do.	4	102,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,30
do. do.	4½	100,60
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,30
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	105,60
do. do.	4	101,40
Poln. landschaftl.	5	62,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	99,06
Russ. Central- do.	5	97,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,60
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,75
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	108,20
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	129,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,75
Oestr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	299,90
do. Loose v. 1860	5	118,70
do. Loose v. 1864	—	286,40
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,40
Raab Graz. 100T.-Loose	4	99,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,50
do. do. von 1866	5	139,00
Ungar. Loose	—	219,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	54,90	2¼
Berlin-Dresden	20,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅝
Mainz-Ludwigshafen	98 60	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	47,50	⅓
do. do. St.-Pr.	110,00	5
Nordhausen-Erfurt	40,4	
do. St.-Pr.	111,25	
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	81,50	5
do. St. Pr.	120,10	5
Saal-Bahn St.-A.	48,50	
do. St.-P.	94,75	5
Stargard-Posen	105,10	4½

Weimar-Gera gar.	36,60	4½
do. St.-Pr.	91,20	2½

(†Zinsen v. Staate gar.) Div. 1885

Galizier	76,40	5
Gotthardbahn	105,75	
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,70	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Frans. St.	367,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	267,20	2⅝
†Reichenb.-Pardub.	67,10	3,81
†Russ. Staatsbahnen	129,75	
Schweiz. Unionb.	75,60	
do. Westb.	19,50	
Südösterr. Lombard	186,00	
Warschau-Wien	264,50	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,20
do. do. Gold-Pr.	5	102,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	404,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,10
do. do. Elbthal.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	106,40
†Ungar. Nordostbahn	5	82 25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,10
Brest-Grajewo	5	98 20
†Charkow-Azow rtl.	5	103,75
†Kursk-Charkow	5	103,10
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	99,20
†Mosko-Smolensk	5	103,00
Rybinsk-Bologoye	5	94,40
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	102,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	123,00	5½
Berliner Handelsges.	137,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	89,00	4
Bremer Bank	107,75	4,2
Bresl. Discontobank	90,00	5
Danziger Privatbank	147,00	10½
Darmst. Bank	137,20	6½
Deutsche Genoss.-B.	132,80	6⅞
Deutsche Bank	157,10	9
Deutsche Eff. u. W.	121,75	8
Deutsche Reichsbank	139,00	6,24
Deutsche Hypoth.-B.	100,00	
Disconto-Command.	204,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,00	6½
Hannöversche Bank	119,60	5,76
Königsb. Ver.-Bank	106,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	81,00	5⅝
Magdeb. Priv.-Bk.	115,50	5⅝
Meininger Hypoth. Bk.	95,00	4¾
Norddeutsche Bank	149,90	6,10
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,42
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	119,00	6⅝
Preuss. Boden-Credit.	105,40	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,00	4
Schles. Bankverein	104,40	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	144 00	6½

Actien der Colonia	7450	
Leipz. Feuer-Vers.	13000	
Bauverein Passage	66,75	3
Deutsche Bauges.	89,25	
A. B. Omnibusges.	211,50	11
Gr. Berl. Pferdebahn	258,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	75,60	
Wilhelmshütte	105,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	25,50	
Danziger Oelmühle	112 00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	87,90	
Stolberg, Zink	31,50	½
do. St.-Pr.	104 50	5½
Victoria-Hütte	—	0

Wechsel-Cours v. 6. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168 90
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2½	20,375
do.	3 Mon.	2½	20,325
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	2½	80,75
do.	2 Mon.	2½	80,45
Wien	8 Tg.	4	161,10
do.	2 Mon.	4	160 40
Petersburg	3 Woch.	5	197,95
do.	3 Mon.	5	196,90
Warschau	8 Tg.	5	198,10

Sorten.

Dukaten	9,57
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,65
Oesterreichische Bankn.	161,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,15

Norwegische 4procent. Staats-Anleihe von 1880. Die nächste Ziehung findet Mitte Juli statt. Gegen den Coursverlust von ca. 3 Procent bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mk.

Meteorologische Depesche vom 7. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	761	SW	5	bedeckt	14	
Aberdeen	757	S	2	wolkig	15	
Christiansund	749	WSW	6	Regen	16	1)
Kopenhagen	759	WNW	3	wolkenlos	15	
Stockholm	751	WNW	6	heiter	15	
Haparanda	743	S	2	wolkig	14	
Petersburg	750	S	2	Regen	15	
Moskau	755	NO	1	wolkenlos	16	
Cork, Queenstown	763	S	1	wolkig	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	760	SW	1	halb bed.	17	2)
Sylt	760	WSW	1	bedeckt	16	
Hamburg	762	SSW	2	bedeckt	16	
Swinemünde	762	WNW	3	dunstig	17	
Neufahrwasser	760	WNW	3	bedeckt	17	
Memel	757	W	5	heiter	16	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	S	2	wolkenlos	17	
Karlsruhe	763	NO	2	wolkenlos	11	
Wiesbaden	763	W	1	wolkenlos	18	
München	765	NO	3	wolkenlos	20	
Chemnitz	763	W	1	wolkenlos	17	4)
Berlin	763	WNW	2	wolkenlos	18	
Wien	764	still	—	wolkenlos	16	
Breslau	763	W	3	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	764	still	—	wolkenlos	25	

1) Seegang mässig. 2) See sehr ruhig. 3) See unruhig. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über Nordeuropa hat sich erheblich vertieft, während der hohe Luftdruck über Mittel- und Südeuropa abgenommen hat. Ueber dem Nord- und Ostseegebiet dauert das veränderliche Wetter mit stellenweise starken westlichen und nordwestlichen Winden fort, dagegen ist das Wetter südlich davon ruhig, trocken und wolkenlos. Ueber Deutschland ist es wieder wärmer geworden und liegt die Temperatur wieder vielfach über der normalen, in Borkum um 3, in München um 2½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	759,2	19,7	W., leicht, hell u. wolkig.
7	8	758,2	18,2	W., mässig, bedeckt.
	12	759,0	20 0	W., frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute Abend 7¼ Uhr entschlief nach längerem Leiden meine liebe Stiefmutter, die Hospitalitin **Albertine Kalander**, geb. Weber, im 70 Lebensjahre.
Den Bekannten der Verstorbenen diese traurige Nachricht.
Danzig, den 6. Juli 1886.
(7459) **Die Hinterbliebenen.**

Den Freunden unseres Hauses theilen wir die Trauernachricht mit, daß unsere Schwester, die Diakonissin **Anna Dreszler**, gestern Nachmittag infolge eines Schlaganfalls auf der Station in Stralsund entschlafen ist.
Danzig, den 7. Juli 1886
L. v. Behr, Oberin.
Ebeling, Pastor.

Licitation.

Der Neubau des Pfarrhauses zu Friedenau bei Kölln Westpr., sowie des Stallgebäudes und Brunnens, veranschlagt auf 22 500 M., soll am
Donnerstag, den 15. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Hotel „Waldhäuschen" zu Oliva öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.
Anschlag und Zeichnung, sowie die Bedingungen für die Uebernahme des Baues liegen im evang. Pfarrhause zu Oliva zur Einsicht aus. (7438
Der Gemeinde-Kirchenrath Friedenau.

Grosse Mobiliar-Auction

Hundegasse 122.
Morgen Donnerstag den 8. Juli Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage ein feines herrschaftl. Mobiliar als: (7467
1 eichen elegantes Rittersopha, mit hoher geschnitzter Lehne, 1 nußb. Büffet-Etagere, 1 eleg. mah. Stutzflügel, mit Eisenverspreizung, (7 Octav, Wieszniewski) 1 mah. Speisetafel, 4 Einlagen, 2 eleg. dunkle mah. Kleiderspinde, ganz zerlegbar, 1 do. Vertikow mit Schnitzerei, 1 do. Wäschsp., 1 Causeuse, 1 Sopha, 2 Sophatische, Kleiderständer, 2 Bettschirme, mit grün. Gardinen, 2 Bettgestelle mit Springfedermatratzen, Regulator, mah. Stühle und Wienerst., 2 Spiegel, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade
A. Ollivier,
Auctionator und Taxator.

Nach Kopenhagen

regelmäßige Dampfschiffsfahrt
SD. „Hilding",
Capt. Sjögren.
Nächste Expedition 15./17. Juli.
Güteranmeldungen erbitten (7464
Dantzlger & Sköllin.

Ich bin zurückgekehrt.

(7452) **Dr. Starck.**

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Königl. Landgerichte hierselbst zugelassen.
Keruth,
Danzig, Hundegasse Nr. 47,I.

Technikum
(Baugewerk-, Maschinenbau-, Kunsttischler- u. Malerschule)
Buxtehude
b. Hamburg. Bedeutendste nordd. Fachschule. Pensionat billig. Programme gratis u. franco d. Director Hittenkofer.

(7478) **Neue**
Matjes-Heringe

allerfeinster Qualität empfing
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Meierei und Obst Handlung,
7, Schmiedegasse 7,
empfiehlt hiesige, durchweg reife wohlgeschmeckende Kirschen wie folgt
Glaskirsche und **schwarze spanische Kirsche**, Pfd. 30 ₰,
Moorkirsche, Pfd. 40 ₰,
Garten-Erdbeeren, schöne gr. Frucht, Pfd. 50 und 60 ₰,
Johannisbeeren Pfd. 20 ₰, reife **Stachelbeeren** Pfd. 30 ₰,
Jungbienen-Schleuder-Honig, Pfund 70 ₰. (7472

Gurken

an **Wiederverkäufer** billigst.

Großfr. Erdbeeren,

Johannisbeeren und Wallnüsse zum Einmachen empf. **J. Bierbrauer**, Langfuhr 5. Best. d. d. v. R. w. erbet.

Das sich vorzüglich bewährende
R. Kufeke'sche Kindermehl,
welches allen wissensch. Anforderungen entspricht u. vor Allem das einzig **stärkefreie** Nährmittel ist, ist vorräthig in der **Raths-Apotheke** u. bei **Albert Neumann, Danzig**, u. in der **Adler-Apotheke, Zoppot.**

Mandelkleien-Seife

mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Pag = 3 Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann**, Drogerie.

Elsasser
Wasch-Kleiderstoffe,

Cattune u. Cretonnes, Percales, Siciliennes u. Tussors
offerire ich in neuesten aparten Mustern zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2.

Pommersche Hypotheken-Actien Bank

Im Anschluß an unsere bisherigen Auslosungen 4½procentiger **Hypotheken-Briefe dritter Emission**, pari rückzahlbar, kündigen wir hiermit die sämmtlichen noch circulirenden Stücke Lit. C. à 600 M. zur Rückzahlung am 2. Januar 1887.
Es sind dies die Hypotheken-Briefe **Nr. 1801 bis Nr. 5300.**
Am 2. Januar 1887 hört die Verzinsung auf.
Obige Nummern können auch **bei uns vom 15. Juli bis 17. August c** in **4procentige unkündbare, pari rückzahlbare Hypotheken-Briefe vierter Emission umgetauscht werden und gewähren wir hierbei**
ein Drittel Procent Vergütigung.
Coeslin, den 29. Juni 1886.
Die Haupt-Direction.

Die **Convertirung** vorstehender Hypothekenbriefe bewirken wir kostenfrei und bemerken, daß auch die **sämmtlichen 4½ % Hypothekenbriefe** III. Em. Lit. D. à 300 **M. bald zur Kündigung kommen. Die Convertirung** derselben in 4% Briefe mit ⅓% Vergütigung bewirken wir **ebenfalls vom 15. Juli bis 17. August cr. kostenfrei.**

Baum & Liepmann,

Bankgeschäft.
Langenmarkt 18.
(7451

Westpreußische 4% Pfandbriefe.

Die Convertirung
in 3½ procentige Pfandbriefe,
findet vom **28. Juni bis 26. Juli cr.** statt und besorgen wir dieselben zu den festgesetzten Bedingungen franco aller Kosten.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7238

Kostenfreie Convertirung

sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe.

Amtliche Convertirungsstellen für **Danzig** sind laut Bekanntmachung der Königlichen Westpreußischen General-Landschafts-Direction vom 28. d. Mts. bis einschließlich 26. Juli cr. nur die
Provinzial-Landschafts-Kasse
und die
Westpr. Landschaftl. Darlehns-Kasse.
Bei diesen beiden Kassen werden **sofort** die Pfandbriefe abgestempelt, zurückgegeben u. Prämien- zc. Beträge gezahlt. (6875
Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Max Bock,

Langgasse 3,
Größtes Special-Geschäft
für
Damen- und Mädchen-Mäntel
empfiehlt den
Restbestand der Sommer-Saison
bedeutend unter Preis. (7080

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (6748

Steppdecken von 5 Mk. an,
Reinwollene Schlafdecken
empfiehlt in durchweg guten Qualitäten zu billigsten Preisen
P. Bertram,
Bettfedern- und Leinen-Handlung,
(7476) Milchkannengasse 6.

Herings-Auction.

Freitag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.**, Hopfengasse Nr. 109, eine **Auction** über soeben eingetroffene schottische **Matjes-Heringe**, feinster Junifisch, statt; ferner über **norweg. Fettheringe u. schott. Full, Ihlen, Matties u. Tornbellies** vom letzten Herbstfange.

Große Wein-Auction
Hl. Geistgasse 82 i. Gewerbehause.

Freitag, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, aus einem Transitlager (unversteuert)
10 000 Flasch. 81er reifen Bordeaux-Wein, Lanboire Soussons,
(Firma Michelien & Co.)
und zwar in Posten von 100 Flaschen, gegen baare Zahlung versteigern. Proben können schon jetzt bei mir entnommen werden. (7363
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator,
Am Spendhause Nr. 3.

Heiligenbeiler und Thorner Pflüge

bei **Hodam & Ressler, Danzig.** (7092

Große Nutzholz-Auction
zu Kl. Plehnendorf

auf dem Holzfelde des Kaufmanns **Herrn Berg.**
Donnerstag, den 15. Juli cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Gläubiger-Consortiums der Werner & Weitz'schen Masse an den Meistbietenden verkaufen:
1 große Partie fichtene Bauhölzer in verschiedenen Dimensionen, diverse genagelte Päffe mit Ketten und Ladeflöfse, sowie eine größere Partie Brackfleeper, Schwellen und fichtene Träger.
Außerdem ca. 500 Stück fichtene gebrackte verschiffbare Mauerlatten.
Bekannten sichern Käufern, die größere Partien kaufen, gewähre Credit gegen Accept. Unbekannten und kleine Partien bis 300 M. gegen sofortige Baarzahlung. (7469
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Wein-Niederlage

von
C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,

Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben
mit feiner Küche.
Delicatessen der Saison.
Flaschen-Verkauf.
(4856

Schweizerkäse.
Eine Partie Schweizerkäse, Qual. hochfein, per Pfd. 60 ₰, eine ebensolche gute Waare, jedoch etwas schadhaft, per Pfd. 50 und 40 ₰, Woriner Sahnenkäse reif, zum Kleinhandel-Preise empfiehlt **M. Wenzel,** 1. Damm 11. (7359

Unschätzbar ist **Prehn's**
Sandmandelkleie

zur reinlichen Sandabreibung der Haut, sie verschönt und erhält den Teint, und ist ein absolut sicheres Mittel gegen jede Hautunreinigkeit. Hergestellt nach rationellen Principien der Neuzeit. Büchse à 3 M. und 1 M. allein echt bei **Albert Neumann, Carl Schnarcke, Gebr. Paetzold,** Hundeg.

Beste grobe
Gruskohlen
steam small

offerirt billigst **ex Schiff**
Albert Wolff,

Rittergasse 14/15 und Rähm 13,
vorm. Ludw. Zimmermann.

Heu u. Stroh

kauft **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr 36** bei **J. Baumann.**

Erststellige Beleihungen

größerer auf arrondirter ländlicher Besitzungen, längere Zeit feststehend, offerirt zu sehr mäßigem Zinsfuß
Die General-Agentur Danzig,
Knoch & Co., Frauengasse 47.

Beabsichtige das
Riesenburger
Schützenhaus

mit gr. Garten, Kegelbahn, neu erb. Saal, geräum. Localit. u. recht guter Frequenz nebst dem dazu gehörigen, unmittelb. in d. Stadt beleg. 30 Mg. Acker, der sich seiner ebenen Lage wegen zu **Baustellen** resp. **Fabrikanlage** oder **Holz- u. Bauu.-Gesch.** od. dergl. eignet unter günst. Bed. entweder zusammen od. das Land allein zu verkaufen. (7444
M. Reschke,
Schützenhaus-Besitzer.

Ein Grundstück,

ca. 400 Morgen groß, 1. u. 2. Kl. an der Bahn ist billig zu verkaufen. Es wird ein kleines Grundstück oder Haus in Zahlung genommen.
Offerten unter Nr. 7442 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein rentabler Gasthof wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet **Th. Draheim** in Nakel. (7309

Ein hell. Comtoir mit Telephon-Einrichtung
und eingem. Geldkasten ist **Ankerschmiedegasse 7** zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage von 11—12 Uhr. (7169

Ich habe ein **Klavier** zu verkaufen. (Flügel-Format.)
7391) **Oliva, Chaussee Nr. 33**

Für Hundeliebhaber.
Ein Wurf junge engl. Möpse, kleinster Race, bildschöne Thiere, sind preiswerth abzugeben im Bier-Depot Gr. Wollwebergasse 6. (7456

Ein modernes fast neues **Repositorium nebst Tombank** zum Material- und Schankgeschäft und ein gutes Billard mit Marmorplatte ist billig zu verkaufen. (7334
Alles Nähere beim Kaufmann **Rud. Batt,** Stadtgebiet Nr. 1.

Fritz Reuters sämmtliche Werke u. e. vollständige Danziger Chronik werden billig zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 7446 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

30 000 Mark

sofort gef. zur 1. Stelle, Besitzung gr. Werder, nur Selbstverleiher angen.
Adressen unter 7460 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

12 000 Mark

find zur 1. Stelle à 4½ % in guter Gegend des Danziger Landkreises zu begeben. Offerten unter 7441 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein 27 Jahre alter Königl. Beamter von angeneh. Aeußern, Gymnasialbildung, circa 9000 M. Vermögen, wünscht sich mit einer **Dame** vom **Lande** passenden Alters z. verheirathen. Redliche Offerten resp. ehrenwerthe Vermittelung erbeten unter **M. B. 27** bahnpostlagernd franco **Königsberg in Pr.** (7437

Für einen gutgehenden Consum-Artikel wird v. einer leistungsfähigen, respectablen Fabrik ein tüchtiger,
geläufig polnisch sprechender
Provisionsreisender

gesucht, welcher bei Bäckern u. Conditoren der Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen bereits durch langjährigen Besuch gut eingeführt ist.
Gefl. Franco-Offerten befördert die Central-Annoncen-Expedition **S. Salomon, Stettin, sub No. 339988.**

Für einen gutgehenden Consum-Artikel wird von einer respectablen und leistungsfähigen Fabrik ein ehrenhafter **Vertreter** gegen gute Provision für hier und Umgegend **gesucht**, welcher durch seine bisherige Thätigkeit bereits mit Bäckereien u. Conditoreien in langjähriger Verbindung steht.
Diese Gelegenheit ist zu guter Nebeneinnahme würde sich besonders für in geordneten Verhältnissen lebende frühere Bäckermeister, Mehl- und Hefehändler eignen. (7435
Gefl. Franco-Offerten befördert die Central-Annoncen-Expedition **S. Salomon, Stettin sub No. 338985.**

40 bis 50 Maurer

sucht bei 4,60 bis 5 M. Lohn für 10 stündige Arbeitszeit. **Gerlach,** Maurermeister, **Altona** an d. Elbe.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung

suchen (7390
Carl de Cuvry & Co.,

Wirthinnen für Danzig u. außerh., auch 1 Mädchen für die kalte Küche, Ladenmädch. Stubenmädchen, Kellnerinn., Kinderf. u. Kindermädch. e. **Pauline Ukwaldt,** Breitg 60, 1 Tr.

Hausdiener, Kutscher und Knechte e. **Pauline Ukwaldt,** Breitg. 60, I.

Eine ev., j. gepr. Erzieh. m. g. Z. sucht Stellung v. 1. Octbr. Offerten unter Nr. 7383 in der Erped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. Materialist

mit guten Zeugnissen und der Buchführung vertraut, sucht von sofort Stellung.
Gef. Offerten unter Nr. 7430 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine j. Dame von außerh. wünscht in einem gröss. Putz-, Weißwaaren- oder Confections-Geschäft als Verkäuferin Stellung. Adressen u. 7461 in d. Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine gewandte Persönlichkeit die langjährige gute Zeugnisse hat, wünscht fürs Büffet oder Schankgeschäft Stellung, auch für eigene Rechnung zu übernehmen. (7462
Zu erfragen 2. Damm Nr. 4 bei **L. Geißler.**

Eine für höhere Töchterschulen
geprüfte Lehrerin,

die täglich in Zoppot unterr. wünscht Privatunterricht event. Nachhilfest. zu erth. Auskunft ertheilt gütigst Herr Oberstabsarzt **Dr. Hagens**, Nordstr. 14.

Ein Kaufmann (Ausländer) wünscht ein kleines Zimmer (mit od. ohne Pension) bei einer respect. (musik.) Familie. Adressen unter Nr. 7434 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Harzer Canarienhähne, Trutscher Zucht, gute Sänger, auch f. Licht, billig zu verk. Scheibenritterg. 6, 1 Tr.

Milchkannengasse 31/32 ist eine elegante
Wohngelegenheit

von 5 Zimmern, Badestube, Waschküche und sonstig. Nebengelaß von October oder auch sogleich zu vermiethen. (6878
S. Anker,
Vorstädt. Graben 25.

Milchkannengasse 31 ist ein
Laden

von sofort oder 1. October zu vermiethen. (6878
S. Anker,
Vorstädt. Graben 25.

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. (6997

Brodbänkengasse 28

ist die obere Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und 2 Kabinets mit reichlichem Nebengelaß, zum 1. Octbr. oder früher zu vermiethen. (6998
Näheres im Comtoir daselbst.

Das Ladenlokal

1. Damm 17, zu jedem Geschäft passend, nebst Wohngelegenheit, ist zu October resp. später zu vermiethen.

Langgarten Nr. 51 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Mädchenstube, zum 1. October cr. zu vermiethen. Eintritt in den Garten gestattet. Näheres parterre. (7264

Langgarten Nr. 51 sind Pferdeställe und Wagenremisen zu vermiethen.

Das Ladenlocal

Kohlenmarkt 25, ist zu vermiethen.
Georg Lorwein,
Langgarten 6. (7447

Zoppot, Seestraße, 53 beim Fleischermeister Herrn **Kamann**, ist die erste und zweite Etage, 8 Zimmer u. Zub. für den Sommer zu vermieth.

Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 11. d. M., Ausflug nach **Pelonken** Nachm. 3 Uhr. Von dort gemeinsamer Spaziergang durch den Wald nach **Heubude**. Die Mitglieder mit ihren Damen, Kindern und Gästen werden zu diesem Ausfluge ergebenst eingeladen.
Abfahrt pr. Extradampfer präcise 7¼ Uhr Morgens (Grünes Thor). Rückfahrt von Heubude 1 Uhr Mittags.
Um recht rege Betheiligung ersucht
Der Vorstand.
J. A.
Th. Both. (7468

Deutsche
Reichs-Fechtschule,

Verband Danzig.
Donnerstag, den 8. Juli cr., Abends 8½ Uhr,
Erste ordentliche
Generalversammlung

im „Deutschen Gesellschaftshause", **E. Hinze,** Heil. Geistgasse 107.
Tagesordnung: Vorstandswahl pro 1886/87. Um recht regen Besuch bittet
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (7400

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 8. Juli cr.:
Großes Concert

ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr.
Carl Riegg.
Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910

Cafehaus zur halben Allee.

Donnerstag, den 8. Juli cr.,
Gross. Garten-Concert,
ausgef. v. d. **Marine-Kapelle S. Maj. Kreuzerfregatte „Stein".**
Waldo, Kapellmeister.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinderfrei.
7471) **J. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée

der
Leipziger Quartett- u. Concertsänger,

Herren **Ehle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß** und **Hanke.**
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. **Kassenpreis 50 ₰.**
Dutzend 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren **F. Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wäst,** Hohethor.

Jantsch's
Sommer-Theater
Zoppot, Victoria-Hotel.

Donnerstag, den 8. Juli: Sie weiß etwas. Schwank in 4 Acten von **R. Kneisel.**
Freitag, d. 9 Juli: Durchlaucht haben geruht. Lustspiel in 4 Acten von Fritz Brentano.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.